

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 60.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 14. März 1912.

Nummer 23.

Aus Fortontown.

Das war eine Versammlung in der Teutonia Halle letzten Sonntag! Von nah und fern waren die Mitglieder herbeigeeilt, um einige Stunden im Kreise von Freunden und Bekannten zu verbringen, und laß, hat not least, den Beamten, sowie den Amts-Mitgliedern die Macht, die stumme Sprache, die Hoffnung und Enttäuschung der Wahlurne zu zeigen. Mit Worten der Freude, Bewunderung u. Anerkennung über solch starken Besuch eröffnete der Vorsitzende die Versammlung, dem Wünsche Ausdruck gebend, daß in Zukunft alle Versammlungen sich solcher Theilnahme erfreuen möchten. (Vrr, die Wortkraft hör' ich wohl, jedoch mir fehlt der Glaube!) Nach Verlesen der Beamtensberichte und des Finanz-Ausweises, Festsetzung der Gelder usw. usw. wurde zur Wahl der Beamten geschritten, welche lebhaftes Interesse hervorrief. Wenn bei den kommenden Primären und andern Wahlen von Seiten sämtlicher Wähler solches Interesse gezeigt wird, ist sicher keine Grund vorhanden, über Lausheit, Gleichgültigkeit etc. zu klagen. Gewählt wurden: Herr Fritz Kraft, Präsident; Herr Hugo Wm. Schaefer, Vice-Präsident; Schatzmeister, Herr Edgar Daum; Sekretär Herr J. H. Rose. Als Verwaltungsräte: Heinrich Hoffmann, Fritz Eitel, Chas. Richter, Hermann Rimsje, Hugo Reuse, A. C. Coers, H. A. Rose, Richtermeister, Herr Emil Heinemann, Mundschnef, Herr Wm. Hausmann. Als Finanz-Comite wurden ernannt: Kreissekretär F. Tausch, Wm. Lenz, Joe Kohde.

Die Herren Verwaltungsräte sind folgenden Commissionen zugeteilt:
Bau-Comite: Hermann Rimsje, Fritz Eitel, H. A. Rose, Musik- und Tanz-Comite: Hugo Reuse, A. C. Coers, Chas. Richter. Wirtschaft-Comite: Chas. Richter, Heinrich Hoffmann, Hermann Rimsje. Anzeigen: A. C. Coers Fr. Eitel und H. A. Rose.

In Anbetracht der geplanten größeren Festlichkeit in Clear Spring wird der beabsichtigte Osterball etwas früher abgehalten werden. (Anzeige in nächster Nummer.) Der Bonnemontat Mai wird uns wieder ein größeres Mai- oder Pfingstfest bringen. XX.

Aus Mexiko.

Einem vom 26. Februar datierten Privatbriefe aus Gomez Palacio entnehmen wir das Folgende: „Ein Tag nach dem andern vergeht, ohne merken zu können, daß die berühmten, tapferen (?) Föderal-Truppen irgendwelchen Eindruck machen auf die Rebellen, die sich hier in der Laguna-Gegeud und sonstwo umhertreiben. Brücken werden täglich verbrannt, wie man hört; Züge kommen nicht herein, noch gehen welche heraus, und alles ist in großer Aufregung über Berichte von Brandstiftungen, Räubereien u. s. w. Wie solche Nachrichten hereinkommen, ist mir ein Rätsel, da alle Telegraphen- und Telefonverbindungen nach außen schon seit fast zehn Wochen nicht mehr existieren. Kurz und gut, die Lage ist groß, aber Bestimmtes kann man nichts erfahren. Zum Beispiel, am 14. hieß es, Madeto habe resigniert. Daraufhin haben viele der besseren (wenigstens sogenannten) Mexikaner am selbigen Abend in Torreon, Gomez und Verdo feste Champagner gelassen und sich gefreut, und sich vorgenommen, sich den Don Porfirio mit Pomp wieder kommen zu lassen u. s. w. Am 15. hieß es, es sei nicht wahr—and dann allgemeine Trauer, mit Schädelstößen dabei; und zum Trost wird weitergehofft. Aber etwas thun, um diesen Sipphuben das Handwerk zu legen? Ach bewahre, gar nichts geschieht, das muß die föderale Regierung besorgen. Geldunterschriften, Freiwillige anstellen, um dieser Räuberbande das Handwerk zu legen, wird im „Wholesale“ betrieben. Dann wird so ein Belado mit dreißig oder sechzig Mann hinausgeschickt, morgens gegen acht, alle gut bewaffnet mit föderalen Gewehren, und am selben Tage kommen dann, wenn viel, zehn Procent davon zurück, und sagen: „Wir sind umzingelt worden, unsere andern Companeros haben sich ergeben und sind den Räubern beigetreten, und wir mußten unsere Waffen abgeben, um mit dem Leben davonzukommen.“—Einen Tag oder so später werden mehr Freiwillige hinausgeschickt und die Sache wiederholt sich.
So wollen die Hiesigen diesen Diebstahl usw. abschaffen. Na, es acht einem die Geduld dabei aus. Aber mitmachen darf man nicht und will man auch nicht.
Dann kommt ein Bericht, daß Regierungstruppen seit gestern die Rebellen in oder bei San Pedro angreifen; sie kämpfen noch; bis vier Uhr gestern Nachmittag waren 257 Rebellen tot. Eine Woche vergeht. Laut Bericht beschließen sie sich immer noch. Dann kommt ein reisender Deutscher oder Amerikaner per Route von San Pedro und berichtet: „Ja, es gab einen kleinen Zusammenstoß diesen oder jenen Tag, im ganzen gab es auf beiden Seiten siebzehn Tote und Verwundete.“
Kurz und gut, es ist ein Jammer, sehen zu müssen, daß es unter den Mexikanern ganz und gar keinen Patriotismus gibt. Alle von der besseren Klasse scheinen es vorzuziehen, sich herabzulassen und beschließen zu lassen, ehe sie eingreifen und dessen Ordnung herzustellen. Unter den Dieben, Räubern u. s. w. glaube ich auch nicht, daß es tapferer oder mutiger Kerle gibt. Galunken sind sie alle mit einander und dabei Feiglinge, daß man sich schämen muß.“

Tabak für die Pfeife des „Nassauischen Ernst“.

Uhländ, den 9. März 1912. Als ich am Samstag, den 3. Februar, Neu-Braunfels verließ, hatte ich keine Ahnung, daß es mir an diesem Tage vergönnt sein würde, die Bekanntheit des „Nassauischen Ernst“ zu machen. Nach der freundlichen Unterhaltung zu schließen, hatte ich keine Ahnung, daß dessen freundschaftlich gereichte Rechte viel Nützlichkeit mit einer Rauberpote habe, denn an jenem Tage merkte ich die versteckten Krallen nicht, mit denen er mir in der „Tante“ vom 7. März den Buckel kratzte!
Ei ja, wie weitert der gute Mann über meine Reiseberichte! Daß dieselben keine hervortragenden literarischen Leistungen sind, weiß ich selber, aber ich denke doch, daß ich ein leidlich gutes Deutsch schreibe und daß ein jeder, der es liest, auch den Sinn versteht. Griechisch und Latein habe ich nicht gelernt und ich nehme an, die Mehrzahl der werten Leser auch nicht; also hat es auch keinen Zweck, einige aufgeschnappte Brocken zu citieren. Aber eins scheint doch festzustellen, und das ist, daß meine Berichte den Nassauer doch ein wenig interessieren, denn er liest dieselben dennoch durch; sonst könnte er doch keine von meinen

Bemerkungen citieren. Öffentlich glaubt mir doch ein jeder, was ich über den Nassauer schrieb: nämlich, daß er ein liebenswürdiger Mensch sei; ich glaube sogar, ein guter. Hätte ich geschrieben, ein Knurrpeter—das wäre nicht schön gewesen, und es hätte es auch niemand geglaubt. Was der Nassauer über sein Alter sagt, habe ich nicht für möglich gehalten, denn so sieht er nicht aus, als ob er das Schwabenalter bereits überschritten hätte. (Hoffentlich hat er gut aufgepaßt und den rechten Augenblick nicht verpaßt.) Ich hielt ihn für ungefähr einen Fünfunddreißigjährigen.

Und was die Ballanzeigen betrifft: wie hätte er sonst ausgefallen, daß an besagtem Tage Ball in Solms sein sollte? Denn er theilte mir sofort mit, daß er Abends dorthin wollte; und Tanzen muß er noch können! Boshapverlot, wenn einer sich einbildet, daß er eine Halle zum Wackeln bringt, das ist schon stark; das erinnert mich an das bekannte Volkslied: „Grad aus dem Wirtshaus komm ich heraus“. Und dann kommt er ja auch selber mit einem Reisebericht. Daß diese Reize nichts angenehmes war, glaub ich ihm gern, denn gerade in Erwartung dessen begab ich mich jenen Abend viel lieber ins Nest. Außerdem will ich dem Nassauer nichts für übel nehmen, denn bekanntlich war der 2. März ein Feiertag, und sind doch an einem Feiertag abgefaßte Schriftstücke ungültig.—
Also, für heute genug vom
C h a r l i e .

Eingefandt.

Wolfsberg, 8. März 1912. Herrn Uheim, Schriftleiter der Neu-Braunfelsener Zeitung.
Werter Herr Schriftleiter!
In Nummer 22 vom 7. März finde ich unter einem von mir verfaßten Eingefandt einen Kommentar der Redaktion. Vieles ist gefallen Sie mir kaum zu einer Erwiderung auf Ihren Kommentar.

Sie sagen da sehr richtig, die Geschmäcker wären verschieden, und wenn mir die Regel- und Reiseberichte nicht gefallen, so gefallen sie anderen Lesern desto besser. Daß die Geschmäcker verschieden sind, habe ich schon oft beim Vieh gesehen, denn ich habe bemerkt, daß manche Tiere am liebsten leeres Stroh und kraftloses Heu fressen, was andere Tiere gar nicht anrühren. Ebenso mag es bei manchen Menschen sein.

Weiter sagen Sie, die Notizen aus alten Zeiten erwecken bei vielen unserer braven Pioniere interessante Erinnerungen usw. Gegen Notizen, die sich auf irgend eine Begebenheit oder Ereignis aus alten Zeiten beziehen, habe ich durchaus nichts einzuwenden, die lese ich selbst gerne, aber ich hatte doch von Anzeigen gesprochen; wenn es da heißt, in Nummer von dem und dem Datum 1863 oder 1865 macht Christian Soundso bekannt, daß ihm ein Joh Dohsen, oder ein Pferd fortgelaufen ist, oder Gottfried Soundso bietet eine Farm zum Verkauf aus, oder Kaspar Soundso sucht Kühe oder Schlachtochen zu kaufen, dann sind das doch Anzeigen von rein geschäftlicher Natur, an welchen selbst unsere alten wackeren Pioniere nichts Interessantes finden werden. Ich glaube, daß es im Gegenteil bei manchem alten Pionier recht unangenehme Erinnerungen erweckt, wenn er daran erinnert wird, daß damals die Ochsen fortgelaufen sind.

Weiter sagen Sie, ohne Anzeigen könnte keine Zeitung bestehen. Darüber kann ich nicht urteilen, weil ich vom Zeitungsgeheimnis nichts verstehe; aber ich habe die Erfahrung gemacht, daß Anzeigen doch gut bezahlt werden müssen, daher haben dann verschiedene andere Zeitungen, die viele Anzeigen bringen, entweder ihre Zeitungsabgabe vergrößert, oder sie haben den Abonnementspreis heraufgesetzt, damit die Leser auf die eine oder andere Art doch wegen dem Raum, den die Anzeigen einnehmen, entschädigt werden. Und ferner sagen Sie, daß man es nicht allen recht machen könnte. Auch ich könnte das nicht, es ist nur leider gar zu schade, daß ich das nicht kann. Könnte ich es allen recht machen, dann wäre ich das größte Wunder der Welt, könnte mich in einem Gaststübchen für Geld sehen lassen und ein herrliches Leben führen. Dann sagt die Redaktion, sie wäre überzeugt, daß ich etwas nach meinem Sinne ganz Mutterhaft es usw. geliefert hätte. Na, es war gar nicht meine Absicht, daß ich etwas Mutterhaftes liefern wollte; ich schrieb teils zum Zeitvertreib und teils weil ich einigen Lesern etwas Spaß machen, und andere etwas ärgern wollte, und das Ärgern ist mir, wie es scheint, denn auch wenigstens bei der Redaktion gelungen. Ich müßte ja ein Quadratesel sein, wenn ich der Redaktion etwas Beliebiges, die Gehirnthätigkeit Anregendes, Geist und Seele Stärkendes, was allen Lesern gefiele und recht wäre, für nichts und wieder nichts ohne einen roten Heller liefern wollte. So etwas thut nicht einmal die Redaktion, obgleich sie Bezahlung erhält.

Wenn auch mein Eingefandt bei den Lesern keine vermehrte Gehirnthätigkeit herbeigeführt hat, dann hat es doch vielleicht bei einigen eine stärkere Thätigkeit der Leber, und dadurch eine kräftige und gesunde Absonderung der Galle verursacht, und mit einem solchen Erfolg ist auch schon zufrieden der
Nassauische Ernst.

Der Schriftleiter antwortet dem „Nassauischen Ernst“.

Unser werter Freund, der „Nassauische Ernst“, weist sich in dieser Nummer als kundiger Viehbeobachter aus. Als solcher hat er gewiß auch schon bemerkt, daß Tiere, die nur Schwerkraut fressen, sich damit leicht eine schmächtige Dyspepsie zuziehen; und daß die Ernährung ebenso wohl von dem individuellen Stück Vieh abhängt, wie von der Fütterung. Wenn er in den Anzeigen aus alten Zeiten nur das rein Geschäftliche zu sehen vermag, so kann die Redaktion leider nichts dafür. Die damaligen Herausgeber haben allerdings, ganz unverzeihlich erweise, Geld für jene Anzeigen erhalten, aber das sollte unseren geschätzten Nassauer doch nicht so erbittern, daß er darin nichts von menschlichem Interesse, nichts Besprechendes, nichts von lokalhistorischem Belang finden kann.

Die Erinnerung an wegelaufene Ochsen braucht durchaus nicht unangenehm zu sein, wenn auch die Erfahrung nicht angenehm war. Die Menschen haben sich von jeher gern an die Wühlfälle ihrer Vergangenheit erinnert und davon ihren Mitmenschen erzählt. Schon die trojanischen Helden, Aeneas, zum Beispiel, tröpft seine Lebensgeschichte mit Wohlgefallen an ihre beschwerlichen Abenteuer zurückdenken würden: „Fors an et haec olim meminisse iuvabit.“ Westgermanische Pioniere erzählen mit Vor-

liebe von den schweren Zeiten, die sie durchgemacht haben. Auch der „Nassauische Ernst“—obchon er nichts davon zu merken scheint—bildet hierin keine Ausnahme. Hat er doch erst in der letzten Nummer mit sichtlichem Behagen eine unangenehme Erfahrung beschrieben. Das hätte er gewiß nicht gethan, wenn ihm die Erinnerung daran sehr unangenehm gewesen wäre.

In dieser Nummer schreibt er, daß er vom Zeitungsgeheimnis nichts versteht, meint aber, daß eine Zeitung, wenn sie viele Anzeigen erhält, sich vergrößern, oder billiger werden müßte. So weit, wie's reicht, hat er recht, aber es fällt ihm nicht ein, daß ein Lokalblatt oft—und zwar leider sehr oft—auch wenig Anzeigen erhält und folglich dann gerechtere Weise sich jedesmal verkleinern, oder teurer werden müßte. Die „Neu-Braunfelsener Zeitung“ verkleinert sich in solchen Fällen nicht, und gibt für den noch übrigen Anzeigen-Überschuß, dessen sie sich gegen Weisheiten gewöhnlich erfreuen kann, ihren Lesern einen Kalender, dessen Herstellungskosten den Profit von sehr vielen Anzeigen verschlingen. Für daselbe Geld könnten wir eine Menge im Norden fabrikmäßig hergestellte billige Blattenbrücken beiliegen liefern. Diese bekommen jedoch viele Leser schon von andern Zeitungen, und darum erliegen wir viele Anzeigen, wie wir es für gut erachten. Seit der Gründung der „Neu-Braunfelsener Zeitung“ sind in Texas schon unzählige hoffnungsvolle, vielversprechende Zeitungen eingegangen—darunter auch viele deutsche—und zwar wohl die meisten davon aus dem einfachen Grunde, daß sie nach den Ideen von Leuten geführt wurden, die, wie unser werter Freund, nichts vom Zeitungsgeheimnis verstanden.

Die Klagen über Anzeigen sind keiner deutschgermanischen Zeitungsredaktion fremd. Die Anzeigen sind sozusagen die Ernte der Herausgeber. Jeder wünscht dem Farmer eine reiche Ernte, dem Geschäftsmann ein geeignetes Jahr; erhält aber eine deutsche Zeitung einmal etliche Anzeigen mehr als gewöhnlich, so bekommt sofort jemand eine heillose Angst, daß sie ein paar Dollars mehr einnehmen könnte, als sie ausgibt, und man vernimmt die aller Redakteuren mehr oder minder vorteilhaft bekannte „Stimme aus dem Leserkreise“, die peremptorischen Erfordernis. Es gibt Leute, die thatsächlich zu glauben scheinen, daß eine Zeitung für jeden Dollar, den sie für Anzeigen einnimmt, jedem ihrer vielen Leser einen Dollar zurückerhalten sollte, und die deshalb keine Lokalzeitung halten, weil das nicht geschieht. Hat der „Nassauische Ernst“ je ausgerechnet, wie viel auf den einzelnen Leser kommt, wenn eine Zeitung, nach vorangehender knappbemessener Patronage, etliche Male im Jahre für fünf, zehn, oder vielleicht gar zwanzig Dollars mehr Anzeigen enthält, als sie enthalten sollte? Wenn nicht, dann sollte er sich das Resultat unbefriedigend für ihn aus, so mag er sich mit dem Gedanken trösten, daß noch kein Schriftleiter der „Neu-Braunfelsener Zeitung“, noch irgend einer anderen deutschen Zeitung im Staate wohlhabend, oder gar reich geworden ist—außer vielleicht reich an dem Bewußtsein, mehr Umsonstarbeit für das allgemeine Wohl geleistet zu haben, als alle seine werthen Kritiker und Rörgler zusammen; und reich an Erfahrungen,

von denen ein erklecklich Teil nur in der Erinnerung schon ist, wie zum Beispiel die Erlebnisse unserer wackeren alten Pioniere, oder die Nachhausefahrt unseres Nassauischen Freundes am 4. Februar vom Mastenhall zu Solms.

Wenn unser Freund sagen will, daß die Redaktion bei ihm keine vermehrte Gehirnthätigkeit anreize, so liefert er dazu mit seinem „Eingefandt“ selbst einen eclatanten Gegenbeweis. Aber wäre dem auch so—es würde daraus doch nur erhellen, daß es leichter ist, eine geträumerte Wurst in einem Rauchhause im fernen Woodsboro zur Reife nach Neu-Braunfels, als dieses oder jenes Gehirn zur Thätigkeit anzuregen. Eine Redaktion ist für vieles verantwortlich, aber schließlich doch nicht für alles.

Candidaten-Anzeigen für Caldwell County.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer werten Leser in Caldwell County besonders auf die Candidaten-Anzeigen an anderer Stelle. Ueber die betreffenden Candidaten erhalten wir von zuverlässiger Seite folgende Auskunft:

Herr Tom F. Harris, der sich um das Schatzmeisteramt bewirbt, war acht Jahre lang im Lockhart Postamt thätig, wo er sich ob seiner Freundlichkeit und fleißigen Dienstbereitschaft viele Freunde erworben. Dann war er fünf Jahre lang Deputy County Clerk, als welcher er sich erst recht Freunde erworben. Jetzt ist er amtierender Schatzmeister von Caldwell County. Um politische Angelegenheiten kümmert Herr Harris sich gar nicht, sondern ist stets in seiner Office zu treffen, wo er auch stets bereit ist, die gewünschte Auskunft zu geben, und die Records vorzulegen. Ein passenderer Mann wäre für dieses Amt nicht zu finden.

Herr J. V. Hatchitt, der sich um die Wiederwahl als County-Urtheil bewirbt, ist ein unerschrockener Anti. Er wurde bereits dreimal für dieses Amt gewählt, hat es pflichtgetreu und furchtlos versehen und war eifrig in der Aufspürung von Verbrechern und deren gerichtlichen Verfolgung. Die Bürger kennen ihn wohl alle und wissen, daß er ein tüchtiger Beamter ist.

Herr J. Lee Magee bewirbt sich um die Wiederwahl als Steuerernehmer. Er ist als Steuerer gewählt wurde, war er eine Anzahl von Jahren Deputy in diesem Amte. Er versteht seine Sache gründlich und ist wohl allen Wähler persönlich bekannt, was seine Wiederwahl sichern sollte.

Herr W. S. (Shoot) Galloway, der sich um das Friedensrichteramt in Precinct No. 1 bewirbt, ist stets jovial und zuvorkommend, ebenfalls ein strammer Anti, und den Wählern seines Precincts vorteilhaft bekannt.

Herr Champ Cabanis bewirbt sich um die Wiederwahl als öffentlicher Wieger, Platz No. 2. Er ist stets an Ort und Stelle zu finden und als zuverlässiger, tüchtiger Beamter bekannt.

Alle diese Candidaten werden, wenn gewählt, ihre Aemter gewissenhaft und pflichtgetreu erfüllen. Sie unterwerfen ihre Nomination der demokratischen Vorwahl.
* Im Distriktgericht zu Börne wurde ein Mann zu \$10 Strafe verurteilt, weil er an einem Sonntag gearbeitet hatte, und ein anderer zu \$20, weil er an einem Sonntag etwas verkauft hatte. Beide hatten sich schuldig bekannt.

Die Marzipan-Pfe.

Erzählung von Friedrich Dalm.

Zu Wehrim in Ungarn lebte in den ersten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts kurze Zeit nach dem Abflusse des Szathmarer Friedens ein Kaufmann, namens Paul Horvath, in Wohlstand und Fülle des Gedeihens. Er besaß vor den Toren der Stadt ein großes Haus mit tiefen Kellern und geräumigen Vorratskammern, die gleichwohl zur Aufbewahrung der Vorräte von Ballen, Fässern und Kisten, die sie aufnehmen sollten, oft kaum hinreichte; denn zunächst mit dem Umsatz von Tüchern beschäftigt, die er aus Steiermark und Kärnten bezog, betrieb Horvath nebenbei auch einen ausgebreiteten Handel mit Wein und Getreide. Das Bestreben, sein Geschäft in Schwung zu bringen, und das Bedürfnis, vorteilhafte Handelsverbindungen anzuknüpfen, hatte ihn in früheren Jahren genötigt, sich bald hier, bald dort auf Märkten und Messen herumzutreiben und ihn nach Venedig, in das deutsche Reich, bis nach Holland geführt, so daß die Erziehung seiner einzigen Tochter Crescenzia und die Verwaltung seines verwaisten Haushaltes monatelang der alten Marzipan, einer seiner verstorbenen Frau, überlassen blieb. Später sah er sich dieser Anstrengungen überhoben; sein Ruf wie sein Wohlstand waren fest begründet, und Käufer wie Verkäufer, die er sonst hatte suchen müssen, pochten nun an seine Tür; mit Ausnahme einiger Tage, die er jährlich auf dem Michaelsmarkt zu Ofen zubringen pflegte, mochte er nun in seinen eigenen vier Wänden in Bequemlichkeit sein Geschäft betreiben, seine Tochter vom Rande zur blühenden Jungfrau heranwachsen sehen und in heiterer Begegnung die dem Ungar angeborene Tugend der Gastfreundschaft so glänzend und freigebig üben, als Reizung und Klugheit ihm geboten; denn in jenen Tagen waren bei dem Mangel zureichender Verkehrsmittel und entsprechender Unterkunft die Handelsleute darauf angewiesen, in ihrem Geschäftsfreunde auch Gastfreunde zu finden, und in dem Hause des reichen Horvath, unmittelbar an der Straße gelegen, die Ofen mit Gräß und Warasdin verbindet, fehlte es weder an häufigem Zutritt noch an freundlichem Willkomm.

Eines Tages hatte Horvath einen seiner Gäste auf der Straße nach Stuhlweissenburg bis gegen Palota hin das Geleit gegeben und fuhr nun in seinem leichten einpännigen Wagen, dies und jenes erwägend, wieder seinem Wohnorte zu. Er ließ eben vorfahrig und bedächtig, wie er war, sein Köhlein eine kleine Anhöhe im Schritt hinangehen und hülfte sich fester in seine Bünde — denn es war ein rauher Herbstabend und aus der Richtung von Bördös-Bereany piff der Seewind scharf und schneidend vom Balaton herüber, als er an der Einmündung eines Seitenwegs in die Hauptstraße einen jungen Menschen gewahrte, dessen Haltung auf den ersten Blick ebenso entschieden tiefe Erschöpfung und Niedergeschlagenheit ausdrückte, als der Schnitt seiner abgenutzten und staubbedeckten Kleidung ihn als einen Kletterer kundgab. Er sah hart am Wege auf einem halbverfunkenen Grenzsteine; neben ihm lag ein Knotenstock, ein kleines Bündel und sein Köppchen, während seine langen fahlblonden Haare, vom Herbstwinde hin- und hergetrieben, die feinen, gefälligen Züge seines Blases, abgekehrten Antlitzes bald zeigten, bald verbargen und seine graublauen Augen wie in gedankenlosem Trübe trüb vor sich hinstarrten. — „Da, heb' auf, Junge!“ rief Horvath, indem er in die Tasche griff und ihm ein Geldstück hinwarf. Der Bursche fuhr bei dem Maruse in die Höhe; seine erste Bewegung war auf Flucht gerichtet, die zweite ein hastiger Griff nach seinem Knotenstock; als er aber das Geldstück gewahrte, schien er sich wieder zurechtzufinden; er ließ den Stock niederglei-

ten und sank wieder auf den Stein zurück. „Zu wenig zum Leben und zu viel zum Sterben!“ sagte er und schleuderte die vor ihm liegende Münze mit einem Fußstoß in den Staub der Straße hinaus. — „Geh ab!“ rief Horvath, indem er die Fägel anhielt, und fügte dann zornig in deutscher Sprache hinzu: „Ist Er ein Millionär? Oder ist Ihn kaiserliche Münze so schlecht, um sie aufzuheben? Will Er Antwort geben, Landstreicher?“ Der Jüngling wechselte die Farbe und schoß einen schenen, stechenden Blick voll feindlichen Ingrimm nach dem Sprechenden; aber er schien Gründe zu haben, sich zurückhalten, denn er biß sich in die Lippen und verlegte nach einer Pause mit gepreßter Stimme: „Ich will kein Almosen! Ich will ein Unterkommen, ich will Arbeit finden!“ — „Nab, Arbeit!“ rief Horvath, mit den seinen, garten Händen! „Was für Arbeit will Er damit verrichten?“ Der Jüngling richtete sich empor und erwiderte mit verächtlichem Lächeln und dem sichtlichsten Gefühl geistiger Ueberlegenheit, mit der Feder sei mehr Arbeit zu verrichten als mit der Holzgabel; er sei des Rechnens und der Buchführung kundig; er spreche und schreibe zwar nicht Ungarisch, aber Deutsch, Welsh und Latein und verstehe sich auch noch auf andere nützliche Dinge. Horvath hörte die zuversichtlichen Worte mit beifälligem Kopfnicken an und warf nach kurzem Besinnen die Frage hin, wie er heiße, was er bisher getrieben und ob er Zeugnisse seines Wohlverhaltens habe? Der Fremde stotzte eine Weile, aber bald gesammelt berichtete er mit gefälliger Zunge, er heiße Franz Bauer, sei aus Wien gebürtig, habe dort bei einem Advokaten serviert, diesen aber verlassen, um sich in der Welt umzu-sehen; in Künfkirchen sei er schwer erkrankt und durch Diebstahl seiner Zeugnisse und des besten Teils seiner Habe beraubt worden; gestern sei er über den Matthessee herübergekommen und habe nun hier und wisse nicht Rat noch Hilfe. Horvaths Beifälligkeit hatte sich während dieses Berichtes mehrmals in ein bedenkliches Kopfschütteln verwandelt, aber das gefällige Aeußere des Fremden schien seinen einfachen Sinn bestochen zu haben. „Gut,“ sagte er endlich, „ich will Ihn für heute nacht Herberge geben und morgen, wenn sich zeigt, daß Er arbeiten kann und will, soll sich auch das Unterkommen finden! Sie? Er auf!“ Und damit rückte er in die Ecke des Wagens, ihm Platz zu machen. Der junge Mann bedachte sich einen Augenblick und musterte mißtrauisch schon die offenen, ehrlichen Züge des Kaufmanns; dann warf er Bündel und Knotenstock in das Korbgelechte am Hinterteil des Wagens und schwang sich an Horvaths Seite, der nun sein Köhlein

Einer Frau Aller hat mit ihrem Aussehen oft nichts zu tun. Schmerz und Kummer machen viele Frauen älter erscheinen als sie wirklich sind. Schönheit und Jugend bewahren sich vielen durch den regelmäßigen Gebrauch der wirkungsvollen Frauen-Medizin

CARDUI

Frau Annie Vaughan, Raleigh, N. C., schreibt: „Ich war krank und todeskrank. Meine Schwester überredete mich Cardui einzunehmen. Nachdem ich kaum fünf Flaschen gebraucht, war ich gesund und stark.“ Versuchen Sie Cardui. Es ist für Frauen. Seine tonischen, aufbauenden Eigenschaften machen gesund. Kaufende von Frauen haben dauernde Nutzen empfangen. Ueberall zu haben. E 47

die Anhöhe hinunter rasch auf Wehrim zutreiben ließ.

Am nächsten Morgen, als Horvath dem jungen Manne zur Probe eine der vielen Rechnungen vorlegte, die zu seiner großen Verlegenheit durch den vor einigen Wochen erfolgten Tod seines Buchhalters in Unordnung geraten waren, zeigte sich bald, daß Franz Bauer den Verstorbenen nicht nur an Richtigkeit der Auffassung, Gewandtheit und Scharfsinn, sondern auch an Kenntnissen weit übertraf, so daß Horvath sich auf der Stelle der Dienste des jungen Mannes zum Abschluß der unvollendeten Rechnungen und zur Aufarbeitung der in Briefwechsel und Buchführung erwachsenen Rückstände versicherte. Die Lösung dieser Aufgaben konnte heiläufig sechs Wochen in Anspruch nehmen, allein der Eifer, den Franz in der Erfüllung der übernommenen Pflichten bewährte, und die Leichtfertigkeit, mit der er die verwickeltesten Geschäfte gleichsam spielend bewältigte, ohne daß seine Arbeiten dabei an Gehalt und Genauigkeit auch nur im mindesten verloren hätten, machten ihn seinem Dienstgeber bald ganz unentbehrlich.

Schon nach Verlauf eines Monats schlug Horvath dem neuen Hausgenossen vor, die Stelle seines Vorgängers mit allen damit verbundenen Ehren und Genüssen bleibend einzunehmen und legte ihm die Annahme seines Antrags so nahe, daß es dem jungen Manne ein Leichtes gewesen wäre, durch schembare Weigerung auch noch höheren Ansprüchen Geltung und Gewährung zu verschaffen. Allein Franz war zu klug, um für einen taragen Gewinn in der Gegenwart vielleicht für alle Zukunft an Günst und Vertrauen verlieren zu wollen. Er nahm Horvaths Antrag als unverdiente Huld und Ehre demütig dankbar an und preis sich hochbeglückt, fortan dauernd einem Hause angehören zu dürfen, dessen Mitglieder ihm insgesamt mit so freundlichem Wohlwollen, so herzlichem Teilnahme entgegen kämen.

Der Schreiber Ferencz, wie er nun nach seiner Beförderung genannt wurde, war wirklich in kürzester Zeit der Lieblich aller Hausgenossen geworden. Schon in den ersten Tagen nach seiner Ankunft hatte er allmählich den menschenscheuen, argwöhnisch-sinigen Trost, mit dem er zuerst aufgetreten war, gegen ein sanftes, leidendes Wesen, gegen eine stille, schüchternen Freundschaft und das ruhrende Bestreben vertauscht, jedermann in jedem Wunsche zuzukommen und allen Dienste zu leisten, ohne je welche für sich in Anspruch zu nehmen. Die Regentin des Hauses, die alte Margit, wußte er durch seine ungewöhnliche Frömmigkeit, durch die laute Anerkennung der Vortrefflichkeit ihrer Haushaltung, vor allem aber durch die dankbare Bereitwilligkeit einzunehmen, mit der er bei seinem häufig wiederkehrenden Augenleiden die unerhöpliche Fülle ihrer Beilicht über sie ergießen ließ; die Knechte des Hauses machte er sich teils durch kleine Geschenke, teils durch die Wärme seiner, mit der er ihre Bitten um Urlaub oder Zulage bei ihrem Dienstherrn beantwortete; die Mägde aber bestach er durch freundliches Grinsen, bescheidenes Lobpreisen ihrer Kluge und durch die schwermütig klagenden Töne, die er in schönen Mondnächten, am Brunnenrande hingelehnt, seiner Flöte zu entlocken wußte. Czenczi, der Tochter des Hauses, war es, die er sich vor allen zuletzt, aber nicht minder erfolgreich, näherte.

Das erste Auftreten Ferencz hatte einen abstoßenden Eindruck auf das siebzehnjährige, einfach schlichte Mädchen gemacht; es war ihr unheimlich in seiner Nähe, sie fürchtete sich vor dem starren Blicke seines hellblauen Auges, aber die Lobeserhebungen des Vaters, das gefällige Aeußere, das seine Wesen des jungen Mannes verwickelten bald diesen ersten Eindruck; die Berichte der Mägde und der Waise Margit von der Niedergeschlagenheit, dem sichtlichsten Kummer des armen Schreibers gewannen ihm

allmählich in demselben Maße ihre Teilnahme, als die von allen Seiten gepriessene Fülle seiner Kenntnisse ihre beneidende Bewunderung erregte. Bei allem Reichtum Horvaths war nämlich der Unterricht, den Czenczi in jenen Tagen in einer Landstadt Ungarns empfangen konnte, weit hinter den Wünschen des Vaters wie der Tochter zurückgeblieben; vor allem war ihre Kenntnis der deutschen Sprache äußerst mangelhaft, und diesen Umstand wußte Ferencz zu benutzen, um auch nach dieser Seite hin seine Stellung zu befestigen. Sein Anerbieten, ihr in seinen freien Stunden in dieser Sprache Unterricht zu erteilen, wurde von Horvath mit Beifall, von Czenczi mit Entzücken angenommen, ja diese letztere bestand darauf, ihrem Lehrer dafür die Elemente der ungarischen Sprache beizubringen. Der wechselseitige Unterricht begann und wurde von den jungen Leuten, die sich anfangs nur nordüchtig verstanden, mit so ungewöhnlichem Erfolge fortgesetzt, daß Czenczi schon nach einigen Monaten der Waise unter dem Siegel der Verschwiegenheit vertrauen konnte, daß die Braut des armen Ferencz ihn treulos verlassen und einen andern geheiratet habe; daß er darüber verzweifeln in die weite Welt gegangen und erst jetzt wieder so weit sei, der Stimme der Vernunft Gehör zu geben und Trost anzunehmen; ein Bericht, der, mit selbstamer Unruhe und häufigem Erröten vorgetragen, eine weitaus größere Zuhörerinn als die alte Margit über die Person der Tröstlerin und die Art und Weise der Tröstung wohl kaum in Zweifel gelassen hätte.

Indessen hatten die raschen Fortschritte des Schreibers Ferencz in der Kunst der Hausgenossen dem Glücklichen im stillen einen Feind erweckt, der allmählich hervortretend ihn aus der siegreich eingenommenen Stellung wieder hinausdrängen oder ihm doch die Ausbeutung derselben bedeutend zu erschweren drohte. Dieser Feind war Antal, der aus Marmarosch gebürtig und ein Ungar mit Leib u. Seele, es nicht verjämmerzen, konnte dem verhassten „Schwaben“ eine Stelle vertraut zu sehen, zu deren Uebernahme er selbst früher sich unfähig bewiesen hatte; genug, er schaute keine Mühe, jedem Schritt des Schreibers nachzuspüren, und es gelang ihm auch mit dem Scharfblicke des Hasses Bemerkungen zu machen, die, vergiftet durch die Folgerungen des Argwohns und mit der Beredsamkeit der Mißgunst verbreitet, allerdings geeignet waren, seinem Gegner Verlegenheiten aller Art zu bereiten. Vor allem wußte Antal hervorzuheben, daß die Duplikate der Zeugnisse, die dem Schreiber zu Künfkirchen gestohlen worden, von Wien nicht eintreffen wollten, wobei er nicht verfehlte, zugleich auf den seltsamen Umstand hinzuweisen, daß die heftigen Anfälle von Kopfschmerz und Augenleiden, denen der Schreiber unterworfen war, und die ihn jedesmal nötigten, sein Antlitz mit Binden und Schirmen aller Art zu umhüllen, ihn fast regelmäßig an den Tagen heimzuzugeln pflegten, an denen Handelsfreunde des Herrn aus Steiermark oder Kärnten im Hause zu Gast wären; ja, er behauptete, Beweise in Händen zu haben, daß Ferencz die Augenwässer, Salben und Kräuterfätschen der Waise Margit, wie sehr er deren Heilkraft auch rühme, meist ungebraucht, wie er sie empfangen, beiseite werfe.

Aber auch noch von anderer Seite hier demüht sich Antal, den beneideten Günstling ins Gedränge zu bringen, indem er ganz unverhohlen sein Erstaunen, ja seine Entrüstung äußerte, daß ein so gewiegener, weltläufiger Mann wie Herr Horvath, seine einzige Tochter und Erbin mit einem von der Straße aufgelesenen, so ganz „unvorhergesehenen“ Menschen, wie der Schreiber wäre, stundenlang in einer Sprache verkehren lasse, die den übrigen Hausgenossen mehr oder weniger unverständlich sei; so viel wäre wenigstens gewiß, daß die Wangen Czenczis nach solchen Zusammenkünften mit dem schönsten Scharlachrot in

dem Warenlager ihres Vaters an Farbenpracht wetteifern könnten, während Ferencz, wenn er seine Schülerin verließ, nicht anders einhergehe, als sollte er nächsten Palatin oder gar König von Ungarn werden. Solche Neugierungen pflegte er mit häufigem Kopfschütteln und bedauerndem Achselzucken zu begleiten, oder sie mit einigen Sprichwörtern, als: „Der Post tauget nicht zum Gärtner,“ „Fette Bissen wären leicht verschlungen“ und „Gelegenheit mache Diebe,“ zu beschließen, und so laut und so unablässig wiederholte er aller Orten diese und andere Redensarten, daß sie endlich auch zu Horvaths Ohr drangen. Dieser jedoch, durch Antals Benehmen über alles Maß hinaus verlegt und aufgebracht, stellte sich mit höchster Entschiedenheit auf die Seite des verdächtigten Ferencz und wies laut und öffentlich alle gegen ihn gerichteten Beschuldigungen als schändliche Verleumdungen von sich. Ferencz hatte seinen Dienstherrn in der Gegenwart zu schlagende Beweise seiner Uneigennützigkeit und Redlichkeit gegeben, als daß dieser an dessen Nechtlichkeit in der Vergangenheit hätte zweifeln können. Ebenso widersinnig erschien dem leichtsinnig gutmütigen, in das Wesen der Dinge selten tief eindringenden Mannes die Annahme, seine Tochter könne sich mit einem solchen hergelassenen wildfremden Menschen in einen Liebeshandel einlassen.

Weit entfernt, durch Entlassung des Schreibers jede Möglichkeit der Fortdauer eines solchen Verhältnisses abzuschneiden, besorgte er vielmehr, eben durch einestheils den von Antal verbreiteten Gerüchten einen Anschein von Begründung zu geben, andererseits sich selbst ohne Not eines vortrefflichen, nicht leicht zu ersiehenden Arbeitsgehilfen zu berauben. Um Czenczis Ruf vor Verleumdung sicherzustellen, erschien es ihm angemessen, den jungen Leuten die Fortsetzung des wechselseitigen Unterrichts zu untersagen, und so unerbittlich er eines Tages die Lehrstunde, wies den Schreiber dahin zurück, wohin er gehöre, nämlich in die Schreibstube zu seinen Büchern, verbot seiner Tochter allen ferneren Verkehr mit dem störenspielenden Betteljungen, legte dem mit Entlassung bedrohten, in tieffter Verzweiflung um Gnade flehenden Antal ewiges unerbittliches Stillschweigen auf, und alles war abgetan. (Fortsetzung folgt.)

Ein gerechtes Anerbieten. Ihr Geld zurück, wenn Sie nicht zufrieden sind. Wir bezahlen für alle während des Verfalls benutzte Medizin, wenn unser Mittel Sie nicht vollständig von Verstopfung befreit. Wir übernehmen alles Risiko. Sie sind uns in keiner Weise verpflichtet, wenn Sie unser Anerbieten annehmen. Das ist eine weitreichende Behauptung, doch meinen wir jedes Wort davon. Könnte irgend etwas für Sie vorteilhafter sein? Eine wissenschaftliche, vernünftige Behandlung ist mittels Kexall Oxydies, die man wie Candy ist. Ihr aktives Prinzip ist eine neue wissenschaftliche Entdeckung, geruch-, farb- und geschmacklos; sehr aus gesprochen und doch gelinde und angenehm wirkend, und besonders beförmlich in jeder Beziehung. Sie verurteilen weder Durchfall, Uebelkeit, Blähungen, Leibweh, noch sonstige Unbequemlichkeit. Kexall Oxydies sind besonders gut für Kinder und alte oder schwächliche Personen. Wer an chronischer oder habitueller Verstopfung oder deren Begleitern und Folgen leidet, sollen Kexall Oxydies auf unser Risiko hin probieren. Man merke sich, daß man dieselben in Neu-Braunfels nur in unserem Store bekommen kann. 12 Tafelchen 10 Cents, 36 Tafelchen 20 Cents, 80 Tafelchen 50 Cents. — Nur in unserem Store zu haben — dem Kexall Store, S. V. Schumann. Verlethte Welt. Sonntagsjäger: „Als ich so hand ich ein Hase an mir vorbei.“ Freund: „Nanu, solltest Du nicht an ihm vorbeigeschossen haben?“

Zu verkaufen.

Ein Span 16 Hand Mare Pulso zu verkaufen. Sehr zahm und verlässlich. Ernst Hohenberg, San Marcos. 19 ff

Lock Box 143 Phone 75

D. W. Benner Landagent

Styler, Texas.

Ben Braunsfelder Brauereifertiger Unterhaltungsverein

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu-Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein anschließen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directiums anmelden lassen. Joseph Baas, Präsident. S. B. Pfeiffer, Vice-Präsident. F. Hampf, Secretär. Otto Heilig, Schatzmeister. F. Dröber, Kassier. Wm. Zipp Sr., Direktoren. Jos. Roth

50 bis 60 schöne Lots

in der neuen Südwest-Addition, billig zu verkaufen. Es wird sich lohnen bei mir vorzusprechen, ehe man sonstwo kauft. C. A. Schultze.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um 10 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr. G. Hornhüweg, Pastor.

In der evang. Friedenskirche am Geronomo findet jeden Sonntag um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagsschule statt; Gottesdienst wird am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat um 10 1/2 Uhr morgens gehalten; am 2. und 4. Sonntag versammelt sich die Jugend um 10 Uhr morgens. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends gibt der Kirchenchor. Am 4. Sonntag eines jeden Monats wird für die deutschen evangelischen Christen aus Seguin und nächster Umgegend in der Presbyterianerkirche (südlich von Rolts's Bank) um 2 Uhr nachmittags Sonntagsschule und um 3 Uhr Gottesdienst gehalten. — Phone: New Braunfels & Co. Store. 93-3 Kings (Fritz Matfeld & Co. Store). Phone Seguin No. 40-2 Kings (Alfred Reebigs Store). Post-Office: New Braunfels R. M. 3 oder Seguin R. 1. J. Jaworski, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Paulskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt. G. Ritter, Pastor.

Evangelische Christus-Gemeinde, bei Seguin, Tex. (Leihners Schule.) Jeden 2. u. 4. Sonntag im Monat findet um 9 Uhr morgens Sonntagsschule u. um 10 Uhr Gottesdienst statt. Ein jeder ist freundlichst eingeladen, diesen Veranstaltungen beizuwohnen. Arno A. Zimmermann, Ev. Pastor.

Evangelische Luther-Melanchthon Gemeinde, Marion, Texas. Am 1. u. 3. Sonntag im Monat findet statt: 9 Uhr morgens Sonntagsschule. 10 Uhr morgens Gottesdienst. Englischer Gottesdienst jeden 1. Sonntag im Monat um 8 Uhr abends. Am 2. u. 4. Sonntag abends ist Jugendverein. Ein jeder ist herzlich willkommen, diesen Veranstaltungen beizuwohnen. Rev. Arno A. Zimmermann.

Deutsche Methodistische Kirche Neu-Braunfels. Gottesdienst jeden 2. und 4. Sonntag im Monat. Deutsch des Morgens 11 bis 12 Uhr. Nachmittags englisch, 3 bis 4 Uhr. Sonntagsschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 Uhr. — Zimmermann eingeladen. S. D. Lauch, Pastor.

Lutherische St. Johannes Gemeinde zu Marion, Tex. Sonntagsschule 9 Uhr morgens. Gottesdienst 10 Uhr morgens. Der Chor gibt jeden Freitag Abend. Jeden ersten Sonntag im Monat fällt der Gottesdienst aus. F. J. Themer, Pastor.

Die Photographie auf dem Fingernagel.

Weshalb sollte man das Bild eines (oder einer) Liebsten in einem Medaillon oder einem Uhranhänger verbergen, wenn man sich feiner (oder ihrer) nicht zu schämen braucht? Weshalb trägt man es nicht offen zur Schau? Das ist der Gedanke eines Pariser Photographen, der einen neuen Schmuck empfiehlt: die Photographie auf dem Fingernagel. Die Herstellung ist nicht im Geringsten schmerzhaft oder mit irgend welchen Unannehmlichkeiten verbunden. Im Gegenteil, sie ist die einfachste Sache der Welt; der Nagel wird mit einem lichtempfindlichen Überzug versehen, das Negativ ein Film wird darüber befestigt; es wird belichtet, entwickelt, fixiert, und das Bild ist fertig. Alsdann beginnt die eigentliche künstlerische Arbeit, so daß zum Schluß der Fingernagel wie ein kleines Gemälde aussieht. Um die Haltbarkeit des Bildes zu erhöhen, wird es noch mit einer Art Glasur überzogen, und das Dunkel der Photographie nicht großartig von dem Glanz des Fingernagels ab. Drei Monate — im Höchstfall — erträgt sich der Nagel seines Schmuckes. Dann beginnt das Bild langsam zu verblasen. Wer nach denselben Schwarm hat, läßt das Bild erneuern. Wer sein Herz anderweitig verkehrt hat, trägt das neue Ideal auf dem Fingernagel. Aber auch dem, der wankelmütiger und weniger beständig in der Liebe ist und Berehrer (oder Verehrerinnen) häufiger wechselt, kann geholfen werden. Der Photograph entfernt durch eine von ihm erfundene Substanz augenblicklich das unliebliche Bild. Der Photograph hat riesigen Zulauf, und eine seiner ersten Kundinnen war Gaby Deslys, die jetzt das Bild ihres Mannes auf dem Fingernagel trägt. W.

Neunzehn Meilen die Sekunde ohne Stoß oder Störung — so fliegt unsere Erde durch den Weltraum. Wir wundern uns, daß es so glatt geht; wie auch die, welche Dr. Kings New Life Pills nehmen. Kein Leibweh, kein Schlechtstühlen, nur gründliche Arbeit, die gute Gesundheit und behagliches Gefühl bringt. 25c in allen Apotheken.

Dr. Karl Steiniger, bisheriger Rämmerer der Stadt Berlin, wurde zum Bürgermeister der Groß-Berlins erwählt. Die Wahl Dr. Steinigers zum ersten Bürgermeister der Reichshauptstadt stellt ihn an die Spitze der drittgrößten Stadt der Welt, denn nur London und New York übertreffen Berlin mit seinen 3,300,000 Einwohnern. Unter der neuen Regierungsform hat der Stadtrat die Kontrolle über die Verkehrrmittel, die Waapläne und den Erwerb von unliegenderen Ländereien zwecks Anlage von Wäldern und Wiesen. Der Stadtrat besteht aus 100 Personen, von denen ein Drittel aus der Stadt Berlin selbst hervorgeht, während die übrigen von den zur Gemeinde gehörigen Ortschaften gewählt werden. Dr. Steiniger wurde aus einer Zahl von 30 Bewerbern erwählt.

Man nehme Herbine für Inbegriffen: es lindert in wenigen Minuten und treibt die gärende Mahrung ab, welche die Beschwerden verursacht. 50c bei Dr. W. Schumann.

Einen Schadenerfaß wegen beiderseitiger Heiratsansichten erhielt vom Duisburger Landgericht ein dreijähriges Mädchen auf die Klage seines Vormunds zugebilligt. Das Kind war auf dem Wege einer Pflegeanstellung, der es anvertraut worden war, beim Spielen dem Hofhund, der angeleitet war, zu nahe gekommen und von diesem in die Backe gebissen worden, so daß eine dauernde Narbe entstand. Der Vormund verlangte Schadenerfaß außer den Doktorkosten und einem Schmerzensgelde von 500 Mark mit der Begründung, daß seinem Mündel durch die Entstellung des Gesichtes nicht nur die spätere Fortkommen erschwert, sondern auch die Aussicht auf Verheiratung gemindert würde. Das Landgericht und das

Oberlandesgericht schlossen sich grundsätzlich diesem Standpunkte an, und das Landgericht, an das die Sache zwecks Feststellung der Höhe des Anspruchs zurückverwiesen worden war, sprach dem Kinde als Entschädigung für die Entstellung 2500 Mark und als Schmerzensgeld 300 Mark zu, mit dem besonderen Bemerkten, daß die Entstellung für die Klägerin um so schwerer ins Gewicht falle, als sie sonst gut aussehe, während sie bei einem von Natur häßlichen Mädchen weniger auffällig und nachteilig wirken würde.

Weshalb Calomel nehmen? Wenn Simmons Leberreiner so sanft und angenehm wirkt und doch ebenso gründlich, wie dieses drastische Abführmittel. (Nur in aelther Bleichbüchse.) 25c. Einmal probiert, immer gebraucht.

Beihundert Frauen und Mädchen haben sich bereits für Pulitzers Journalistenschule als Hörerinnen einschreiben lassen und den Verwaltungsrat in nicht geringe Verlegenheit gebracht. Die Frage muß nun zur Entscheidung kommen, ob Frauen überhaupt Aufnahme finden sollen. Fällt die Antwort bejahend aus, so wird sich das zarte Geschlecht noch viel zahlreicher melden und das Institut und den Fond vielleicht ganz und gar in Anspruch nehmen.

Auf Island gibt es ebensoviele Verbrecher wie bei den Polar-eskimos, und die zwei Polizisten in Reykjavik wissen gar nicht, wie sie die Zeit totschlagen sollen.

Wetterregel. Kälte mit Regen verursacht rheumatische Schmerzen. Hants Blizöl beleicht alle Schmerzen, ob von Rheumatismus, Lungenezündung, Schnitt- oder Brandwunden oder Quetschungen. Das schnellwirkende Liniment. 25 u. 50c in allen Apotheken.

Eine unternehmende Zeitung in Kiowa, Kansas, veröffentlicht die Liste der Mitglieder eines Klubs von Junggeheilen, die sich in diesem Schaltjahr den heilungskraftigen Mädchen der Stadt und Umgebung zur Verfügung stellen. Es befinden sich darunter Parteien bis zu \$200,000. Müßen die jungen Männer in Kansas aber schüchtern sein!

Die Thatsache, daß in Mexiko fast täglich neue Präsidentschaftskandidaten austauschen, wird wohl als untrüglicher Beweis dafür betrachtet werden müssen, daß die dortigen Politiker sich wenigstens redlich bemühen, hinter ihren amerikanischen Vorbildern nicht allzuweit zurückzubleiben.

Erfüllung in Brust und Hals. Ich gebrauche Hants Blizöl bei Erkältungen, reibe Brust und Hals damit ein, und halte es für unüber-trefflich. Ich halte stets eine Flasche davon im Hause. Frau Ida W. Zudd, W. 87th Str., New York, N. Y. Alle Apotheker verkaufen und empfehlen Hants Blizöl. 25 u. 50c die Flasche.

Frage und Antwort. Schlaw: „Notwendigkeit ist die Mutter der Erfindung.“ Blau: „So, da möchte ich aber wirklich wissen, wer das Heiraten erfunden hat?“ Schlaw: „Die Schwiegermutter natürlich.“

Au! Maler: „Ich möchte gern Ihr Urteil über mein Bild hören.“ Kritiker: „Es ist vollkommen wertlos!“ Maler: „Ja, das weiß ich ja, aber es würde mich trotzdem interessieren!“

In Kentucky ist das Verab-folgen von Trinkgeldern bei schwerer Strafe verboten. Der Gast steht jetzt dort vor der schweren Wahl: fünfzig Dollars Geldbuße oder Verachtung des Kellners.

Infolge eines Schneesturms, der die sibirische Stadt Omsk und den umliegenden Distrikt heimsuchte, sind zahlreiche Personen erfroren. In Omsk selbst sind 31 Fälle gemeldet, in Koptowatow 32 und in Petropawlowsk gar 105. Die Bevölkerung der Gegend rekrutiert sich meist aus Verbannten.

Land und Lots zu verkaufen. Chas. Feltner Land Co., R. F. D. Route 1, Box 81, Sequin, Texas.

Billig zu verkaufen, meine Windmühle (Rad 8 Fuß, Turm 40 Fuß), so gut wie neu. Zu sehen bei meinem Hause in der Sequin-Straße. 21 ff. Joseph Willmann.

Achtung, Züchter! Züchtern steht mein feiner Gelbengil auf meiner Ranch bei Smithsons Valley zur Verfügung. Bedingung \$9 wenn das Kolden da ist. Postargeld für Mä-dern, \$1 per Monat. 21 ff. Albert J. Vogel.

Achtung!! Zu verkaufen: 516 Ader Land, gutes schwarzes Dreiquarte, 98% kultivierbar, unter vier Trakt-Teilen. 240 Ader, alles gut, Boden selbe Beschaffenheit wie obiges. Beide Ländereien eine Meile von guter Schule und Post-Office, fünf Meilen von Store. \$20 den Ader bis zum 1. April. Die neue Mexico - San Antonio and Gulf-Coast-Bahn (im Bau begriffen), 6 Meilen von diesen Ländereien. Sowie verschiedene andere gute Ländereien. Kommt und übertraut Euch!! Karl Lausch, Rhode P. D., Tex. 192

Alles für Geflügelzüchter. Auf mehrfaches Ersuchen bin haben wir uns vorbereitet, alles zu liefern, was ein Geflügelzüchter braucht. Infolge langjähriger Erfahrung wissen wir, was Sie brauchen. Wir sind Agenten für die berühmten

„CYPHERS“ und „MANDY LEE“ Brutmaschinen. Die berühmten „Auto - Spray“ Pumpen und Zerstäuber zum Bespritzen und Waschen von Geflügelhälften usw., sowie ein vollständiges Lager von Geflügelmedizinen, sowie flüssigen Präparaten und Pulvern zum Töten von Insekten.

Geflügelfutter und Zubehör. Futter, um das Leben zu fördern, zum Tragen, für junge Küchlein, präparierte Fleischabfälle, Kiesel, Austerinschalen, Kiesel- und Muschelabfälle, Futtervorrichtungen, Wasserbehälter, Eierflößen, Weinbänder usw.

Wir haben die besten Rassehühner. Weiße und graue Plymouth Rocks, Rhode Island Reds, weiße Wyandottes, und schwarze Langshan - Hühner.

feine Setzeier unsere Spezialität. Von Hürden No. 1, \$2.00. Von Hürden No. 2, \$1.50. Per 15 Eier in Patent - Kästen; werden überall hin versandt. Besucher, die unsere Hühnerhöfe zu besichtigen wünschen, sind stets willkommen.

THE LOUIS H. SCHOLL POULTRY YARDS. 724 MILL STR. TELEPHONE 136. F. KRAFT, Pres. C. J. ZIPP, Cashier. J. R. FUCHS, Vice Pres. ALB. R. LUDWIG, Asst. Cash. WM. ZIPP, Vice Pres.

New Braunfels State BANK A GUARANTEE FUND BANK. Interest paid on Time Deposits. We write Bank Money Orders. Safety Deposit Boxes for Rent.

Albert Anton, Latest Improved Triumph Mebane Cotton Seed Farmer, Loshart, Texas, Box 417. Der beste reine Cottonsamen; wird bei mir verkauft zu \$1.50 per Bushel. Weniger als drei Bushel wird nicht verkauft. In großen Quantitäten, \$1.25 per Bushel. 40 bis 43 Pfund Pint per 100 Pfd. Samen - Cotton. Der reine Mebane - Samen, ich garantiere, daß es reiner Samen ist. Ich habe nur noch 75 Bushel zu verkaufen. Alle Bestellungen werden bei mir garantiert. Kauft, Ihr Leute, guten reinen Mebane - Cotton-Samen, denn die Pflanzzeit ist da. Wenn Ihr Farmer Samen haben wollt, dann bestellt Euren Samen, ich bezahle die Fracht. 209

Zu verkaufen, eine Sektion gutes Hoegwallon- und schwarzes sandiges Land zwei Meilen westlich von Beasles, Fort Bend Co. Würde im ganzen oder stückweise verkauft. J. C. McKean, Rosenberg, Texas. 15 3 Mts.

Election Order. By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I, C. A. Jahn, Mayor, do hereby order that an election be held in the Comal County Court-house in the City of New Braunfels on the first Tuesday of next April, it being the second day of April, 1912, between the hours of eight A. M. and six P. M., for the election of the following officers:

For Mayor. For Alderman for Ward No. 1 to succeed F. G. Blumberg. For Alderman for Ward No. 2 to succeed Ed Rhode. For Alderman for Ward No. 3 to succeed Ad. Henne. For Alderman for Ward No. 4 to succeed C. J. Zipp. For Alderman for Ward No. 5 to succeed Jos. Rhode. Each Alderman must reside in the respective Ward for which he is elected. The election will be held under the management of Wm. Schmidt as presiding officer, and returns made according to the law governing elections. Given under my hand and the seal of the City of New Braunfels this the 1st day of March, 1912. (Seal) C. A. JANH, Mayor. Attest: FRITZ DRUEBERT, Secretary. 227

Zu verkaufen, 426 1/2 Ader Land, 45 Ader in Kultur, gutes 4 Zimmern-Haus und gute Nebengebäude. Genügend Wasser. 19 Meilen von New Braunfels. \$9.00 der Ader. Wegen gewissen Verhältnissen so billig zu verkaufen. Näheres bei E. D. S. Borchers. 17 ff

Die Saison wieder eröffnet. Wir haben eine gute Auswahl junger Bäume aller Art, in verschiedenen Größen oder Höhen; Zierbäume, Rosen und andere Pflanzen auch eine reiche Auswahl. Neuer Katalog wird auf Anfrage frei versandt; oder kommt und seht die Bäume und Alles an. H. W. Steinbring, New-Braunfels, Texas. 9 3 Mts.

Berlangt: Häute zum höchsten Marktpreis für die New Braunfels Tanner. Zur Bequemlichkeit unserer Kunden können dieselben bei der Comal Steam Laundry abgeliefert werden gegen Barzahlung. Frank Popp. E. E. Ludwig. C. A. Gieser.

Hommans Sattlerei. Eisenwaaren und Möbeln. Alles vom Feld bis zum Parlor. Neu-Braunfels, Texas. Anzeigen sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlich, Ad-hierzu richten zu wollen. Achtungsvoll, Die Herausgeber.

OVER 65 YEARS' EXPERIENCE PATENTS TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS &c. Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American. A handsome illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year, four times a year. Sold by all newsdealers. MUNN & Co 361 Broadway, New York Branch Office, 65 F. St., Washington, D. C.

Achtung, Züchter! Mein dunkelbrauner Traber - Hengst „Horsfield Wilkes“ steht Büchtern zur Verfügung. Bedingungen, \$10, wenn das Kolden da ist. Mä-dern werden für Futterkosten da behalten. Paul R. Neup-pert, Neu-Braunfels Route 2. 228

Achtung, Farmer! Die Zeit Cotton zu pflanzen rückt jetzt schnell heran und mein Vorrat des selbstge-zogenen reinen Mebane - Samens geht sehr auf die Neige; wer also davon noch haben will, melde sich lieber heute wie morgen bei Albert Chlendorf, 227 Loshart, Texas.

Zu verkaufen. Mein Wohnhaus mit drei Zimmern und Halle in Jahn's Addition ist billig zu verkaufen. Emil Koblenberg, bei Jahn's Möbelstore. 1 f

F. J. Maier Deutscher Advokat. Neu Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere ge-richtliche Dokumente werden sorgfältig und rechtmäßig ausgefertigt. Geld auf liegendes Eigentum zu ver-letzen. Ich laufe und verkaufe Bondors-Ren-Poten. Office über dem Phoenix Saloon.

Zu verkaufen. 426 1/2 Ader Land, 45 Ader in Kultur, gutes 4 Zimmern-Haus und gute Nebengebäude. Genügend Wasser. 19 Meilen von New Braunfels. \$9.00 der Ader. Wegen gewissen Verhältnissen so billig zu verkaufen. Näheres bei E. D. S. Borchers. 17 ff

Billig zu verkaufen. Ein Haus in der Comalstraße mit 5 Zimmern. Ein Haus mit 4 Zimmern und 4 Lots, nebst 3 Ader welche unter Bewässerung sind. Auch mehrere unbebaute Lots; sind billig zu verkaufen bei Emil Adams. Phone 224. 1 f

Die Saison wieder eröffnet. Wir haben eine gute Auswahl junger Bäume aller Art, in verschiedenen Größen oder Höhen; Zierbäume, Rosen und andere Pflanzen auch eine reiche Auswahl. Neuer Katalog wird auf Anfrage frei versandt; oder kommt und seht die Bäume und Alles an. H. W. Steinbring, New-Braunfels, Texas. 9 3 Mts.

Berlangt: Häute zum höchsten Marktpreis für die New Braunfels Tanner. Zur Bequemlichkeit unserer Kunden können dieselben bei der Comal Steam Laundry abgeliefert werden gegen Barzahlung. Frank Popp. E. E. Ludwig. C. A. Gieser.

Hommans Sattlerei. Eisenwaaren und Möbeln. Alles vom Feld bis zum Parlor. Neu-Braunfels, Texas. Anzeigen sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlich, Ad-hierzu richten zu wollen. Achtungsvoll, Die Herausgeber.

OVER 65 YEARS' EXPERIENCE PATENTS TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS &c. Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American. A handsome illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year, four times a year. Sold by all newsdealers. MUNN & Co 361 Broadway, New York Branch Office, 65 F. St., Washington, D. C.

Dr. A. Garwood Neu Braunfels Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Schumanns Apotheke; Tel. 18-3 N. Wohnung Segun- und Garten-Straße, Tel. 240. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vor-mittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags

Dr. L. G. Wille, Neu-Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Telephone: Wohnung 35-3, Office 35-2. Wohnung Kantas Haus in der Mühl-Strasse. Wer mich durch den „neuen Phone“ zu erreichen wünscht rufe B. Preis & Co. auf.

Dr. C. B. Windwehen Deutscher Zahnarzt. Stets zu finden im oberen Stockwerke von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Vielstein, Zahnarzt. Office in Voelckers Gebäude. Telephone: Office, 28-2. Wohnung, 28-3.

Dr. A. H. Noster. Praktischer Arzt. Office und Wohnung, Seguin-Straße nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche Telephone No. 33. Neu Braunfels Texas.

Dr. H. Leonards Phone 144.

Dr. R. S. Beattie, Tierarzt und Tier - Zahnarzt. Office im Krause - Gebäude an der Plaza. Telephone 147. Agentur für Vieh - Versicherung. Herbert G. Henne. John R. Fuchs.

Henne & Fuchs Deutsche Advokaten Neu Braunfels, Texas

Ankunft und Abgang der Post. Von 1. Juni 1911 an. Von Neu Braunfels über Sattler ne 4 Cranes Mill um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu Braunfels um 4 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück. Alle Postfächer müssen, wenn sie recht-zeitig besetzt werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die-figer Office aufgegeben werden. Otto Dellig, Postmeister.

Eisenbahn-fahrplan. Abfahrt der Personenzüge der S. & N. -Bahn: Nach Süden: No. 6 5:32 morgens " 7 8:35 morgens " 3 5:25 abends " 9 9:34 abends

Nach Norden No. 10 4:20 morgen. " 8 8:35 morgens " 4 2:55 nachmittags " 6 9:14 abends. Zug No. 4, der „Night Flyer“, ist nu eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen nördlichen Städten. Mit Zug No. 6 kann man in „Coast Cars“ ohne Umsteigen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Lawa City und St. Louis gelangen. Züge No. 8 und 9 sind Lokalzüge. W. A. Mims Ticket-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der M. R. & I. Bahn von Neu-Braunfels. Nach Süden. No. 241 (Alamo Special) 5:58 morgens No. 7 (über Austin) 6:35 morgens No. 15 (Local) 2:30 abends No. 9 (Raty Limited) 7:22 abends

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfeller Zeitung & Publishing Co.

H. L. Gieseler, Geschäftsführer.

G. B. Dheim, Redakteur.

Die Neu-Braunfeller Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfeller Zeitung angestellt. Freundsliches Entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

23. März 1912.

Candidaten-Anzeigen.

Stadt Neu-Braunfels. (Wahl am 2. April.)
Für Stadtratmitglied, Ward No. 1: F. G. Blumberg (Wiederwahl).
Für Stadtratmitglied, Ward No. 3: Adolph Henne (Wiederwahl).

Kandidaten-Anzeigen.

Comal County.
Der demokratischen Vorwahl unterworfen.
Für County-Richter: Ad. Stein (Wiederwahl).
Für County- und District-Clerk: Emil Heinen.

In dem ich den Bürgern von Comal County versichere, daß ich das bisher mir erzielte Wohlwollen und Vertrauen zu schätzen weiß und fern mir bestreben werde, daselbe zu rechtfertigen, zeige ich hiermit mich als Kandidat an zur Wiederwahl für das Amt des County- und District-Clerk, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

F. Tausch.
Für Sheriff und Stenoreinnehmer: W. S. Adams (Wiederwahl).
Für County-Assessor: Gus. Reiningger (Wiederwahl).
Für County-Schatzmeister: August Triesch (Wiederwahl).
Für Commissioner Precinct No. 1: Carl Koeper (Wiederwahl).
Für Commissioner Precinct No. 3: Theodor Vose (Wiederwahl).
Für County Commissioner Precinct No. 2: George Reiningger.

Caldwell County.
Der demokratischen Vorwahl unterworfen.
Für County-Schatzmeister: Tom F. Harris.
Für Steuer-Einnehmer: J. Leg Magee (Wiederwahl).
Für County-Anwalt: J. B. Hatchitt (Wiederwahl).
Für Friedensrichter, Precinct No. 1: W. S. (Zhoof) Galloway (Wiederwahl).
Für öffentlichen Wiegler, Precinct No. 1, Platz No. 2: Champ Cabaniff (Wiederwahl).

Eingefandt.

Unter den verschiedenartigen Vereinigungen, die bisher in Neu-Braunfels zur Hebung städtischer Gemeininteressen gegründet wurden, verdient keine seitens des Publikums herzlichere Billigung, als der kürzlich von den fortschrittlichen Damen unserer Stadt organisierte „Women's Civic Club“. Alles von dieser Vereinigung geplante hier zu erwähnen, würde mehr Raum einnehmen, als wir wohl beanspruchen können; doch ist es vielleicht angebracht, auf einige Vorteile hinzuweisen, die aus einer solchen Organisation, wenn von der Bürgerschaft angemessen unterstützt, für die Stadt erzielbar sind.

ischen Städte in Texas, sowie im ganzen Südwesten, widmen ihrer Verschönerung viel Aufmerksamkeit, und in den meisten Fällen, wo eine Stadt in dieser Hinsicht schnell vorangekommen ist, darf man es hauptsächlich einer Vereinigung, wie die kürzlich hier gegründete, zuschreiben. Mit Sicherheit kann man behaupten, daß in irgend einer öffentlichen Bewegung zur Verschönerung einer Stadt ohne systematisches Zusammenwirken sehr wenig zustande gebracht werden kann. Der städtische Verschönerungs-Verein ist daher eine Notwendigkeit, da eine solche Vereinigung auf Mittel und Wege hinweisen kann, wie öffentliche Verbesserungen projektiert und ausgeführt werden können. Solche Projekte mögen die Agitation für allgemeines Reinmachen, Entfernung von Schmutz und Abfall von öffentlichen Wegen umfassen, sowie die Ermutigung zur Verschönerung der Höfe und Reinhaltung der „Alleys“. Die Führerinnen des „Civic Improvement Club“ werden von Zeit zu Zeit Vorschläge vor die Öffentlichkeit bringen, die zur Verwirklichung in unserer Stadt geeignet erscheinen und deren Zweckmäßigkeit und Ausführbarkeit in anderen Gemeinwesen erprobt worden ist. Dieses wird ein Hauptzweck dieses Clubs sein. Es bleibt dann nur noch notwendig, daß das Publikum der Ausführung der vom Club angeregten Projekte seine herzlichste Mithilfe angedeihen läßt. Daß dieses geschehen wird, dessen sind wir uns sicher, da wir die lokale, patriotische Zuneigung der Neu-Braunfeller gegen ihre Heimatstadt kennen. Daß diese Verbesserungen nicht ohne Mühe und Kosten stattfinden können, ist selbstverständlich. Zeit, Geld und intelligentes Bemühen werden erforderlich sein, um wirklich Lohnendes zu erzielen, aber jeder Cent der für ein schöneres, wohllicheres Neu-Braunfels ausgegeben wird, trägt reiche Früchte in Gestalt erhöhter Eigentumswerte, und das ist nur ein Vorteil aus vielen, die eine reinlichere, schönere und größere Stadt ihren Bewohnern bietet und die nicht alle nach Dollars und Cents bemessen werden können. Daß unsere Bürger die Bestrebungen unserer Vereinigung in diesem Sinne auffassen werden, davon fühlen wir uns überzeugt. Der Beginn einer derartigen Bewegung in Neu-Braunfels ist besonders bedeutsam zu dieser Zeit, an der Schwelle eines Jahres, das sich allem Anschein nach als eines der gesegneten in Südwest-Texas erweisen wird. Prachtvolle Winterregen sind gefallen, die Ernteaussichten waren nie besser, und alles deutet auf ein für den Fortschritt dieser Gegend gebräuchliches Jahr hin. Darum ist es gut, daß diese Bewegung jetzt ihren Anfang nimmt, und zum Schluß ersuchen wir Alle dringend, sich vertrauter zu machen mit den Zielen dieser Bewegung, die in ihrer Bedeutung durchaus nicht eng, sondern so ausgebreitet wie die Stadt selbst und kein bisschen kürzer als ihre nächste Grenze ist.

Lokales.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer werten Leser auf die neuen Kandidaten-Anzeigen. Herr Adolf Stein bewirbt sich um die Wiederwahl als County-Richter. Er versieht das Amt bereits seit mehreren Jahren zur allgemeinen Zufriedenheit der Wähler, ist stets zuvorkommend, und ein unparteiischer Richter. Herr F. Tausch bewirbt sich um die Wiederwahl als County- und District-Clerk. Er erfüllt die vielseitigen Pflichten dieses arbeitsreichen Amtes mit musterhafter Pünktlichkeit und Genauigkeit und ist stets dienstbereit und zuverlässig. Herr August Triesch bewirbt sich um die Wiederwahl als County-Schatzmeister. Es ist das schönste Amt von allem, denn es ist dem Inhaber derselben vergönnt, jedes Herz zu erfreuen, das amtlich mit ihm zu thun hat — indem er dem angehäuftem Mammon des Countys, wie Recht und Gesetz es ver-

langen, wieder unter die Leute bringt. Dieses besorgt Herr Triesch mit vollkommener Liebenswürdigkeit, und seine Bücher und Besichtigungen stets auf Tüpfeln. Herr Gus. Reiningger bewirbt sich um die Wiederwahl als Assessor. Dieses ist ein besonders schwieriges Amt, welches Geschick und Erfahrung beansprucht und von Herrn Reiningger in musterhafter Weise verwaltet wird. Herr Reiningger ist einer der angesehensten Mitglieder des Assessoren-Verbandes unseres Staates und ist durch seine Referate über gewisse Ungleichheiten in der Besteuerung im ganzen Staate bekannt geworden. Herr W. S. Adams bewirbt sich um die Wiederwahl als Sheriff und Steuereinnehmer. In den drei Jahren seit seiner Installation als Sheriff hat Herr Adams viele wichtige Verhaftungen vorgenommen und in der Aufspürung und Verfolgung von Verbrechern seltenen Scharfsinn und unermüdeten Eifer gezeigt. Als Beispiel wollen wir nur den Fall von Francisco Galan erwähnen, der bei Spring Branch einen anderen Mexikaner tötete, sich nach Mexiko flüchtete, einen anderen Namen annahm und sich in völliger Sicherheit wähnte, bis Sheriff Adams plötzlich vor ihm stand und ihn freundlich, aber mit Nachdruck einlud, nach Comal County zurückzukehren, wo er schuldig befunden und verurteilt wurde. In diesem Falle, wie in anderen, bekundete Herr Adams hervorragendes Talent als Detektive. Daß er eine Anzahl gefährlicher Wechselfähriger abfahnte, ist noch in aller Erinnerung. Herr Carl Koeper bewirbt sich um die Wiederwahl als County Commissioner für Precinct No. 1, und Herr Theodor Vose als County Commissioner für Precinct No. 3. Beide Herren sind den Wählern in ihren Bezirken hinlänglich bekannt. Sie haben ihre schwierigen, oft recht undankbaren Ämter mit Geschick und pflichtgetreu verwaltet. Alle diese Herren sind tüchtige, gewissenhafte Beamten; im Falle ihrer Wiederwahl werden sich die Angelegenheiten unseres Countys auch fernabhin in guten, erprobten Händen befinden. Sie unterwerfen alle ihre Nomination der demokratischen Vorwahl, die am 27. Juli stattfindet und in welcher dieses Jahr wieder soviel Wichtiges entschieden wird.

Rhode Island Reds

eggs for sale, 16 for \$1.00 by 228 Freddie A. Maier.

Älterer Lehrer sucht Sommer-Schule. Diese Zeitung.

Zu verkaufen.

Zwei eiserne Kessel; einer 5 Fuß tief und 6 Fuß breit, der andere 2 Fuß tief und 2 1/2 Fuß breit. 228 Frau S. Lüders.

50 Pfund Eis frei

mit jedem Eiskauf, den wir verkaufen. Große Auswahl und sehr billig bei 238 J. Zahn.

Zu verkaufen.

bei der Teutonia Farmer-Halle an den Meißbieten, Samstag den 23. März, nachmittags: Bauholz, Steine, Backsteine und Dachblech, welches durch das Abreißen der Seitenzimmer des Storegebäudes vorhanden ist. 238 Teutonia Farmer Verein.

Achtung, Züchter!

Unser feiner schwarzer Eselbengst steht auf dem alten Carl Jonas' Platz (bei Branch Waterhole) Züchtern zur Verfügung. Bedingungen: \$4 im voraus und \$6 wenn das Fohlen da ist; drei Wochen Pasture frei für die Mähren. 238 Alfred und Julius Pantermühl.

Achtung, Züchter!

Mein feiner brauner Pferdehengst und mein Eselbengst haben dieses Jahr den Züchtern wieder zu Verfügung. Bedingungen: 8 Dollar für Pferdehengst und 10 Dollar für Eselbengst nach Geburt des Fohlens; auch werden Mähren für 1 Dollar den Monat im Pasture gehalten. 238 Emil Zuercher, Schönthal, Braden Post-Office, Comal Co., Texas.

Maftvieh- und Pferde-Ausstellung.

Ausstellung des National Verbandes der Mäster und Züchter. Fort Worth, 18. bis 23. März. Excursion-Fahrkarten auf der I. & G. N.-Bahn sind zu haben vom 17. bis 22. März inclusive. Populäre niedrige Fahrpreise für spezielle Tage. Verlangen Sie bei Ihrem Ticket-Agenten näher: Auskunft. 238

Quittung.

Vom Neu-Braunfeller Gegenseitigen Unterstützungsverein die beim Tode meines Gatten Herrn John Haeder fällige Summe von Eintausend Dollars (\$1000.00) erhalten zu haben, bezeichne ich hiermit dankend. Frau Margarete Haeder.

Zu verkaufen

oder zu verrenten, mein Haus und Lot in der oberen San Antonio-Straße. 20 41 Alfred Voigt.

H. W. Leonards, Advokat.

Office in Gruens' Gebäude.

Alle Sorten Cultivators, Spring Trip, Plain Trips, Riding oder Walking.

Wir haben nicht nur die besten Cultivators, wir haben auch die billigsten Preise. Riding Cultivators von \$22.00 aufwärts. Es bezahlt sich bei uns vorzusprechen. Louis Henne Co.

Garten-Draht

In allen Höhen, Breiten und Dicken, immer die größte Auswahl bei Louis Henne Co.

Buggies, Buggies für junge Leute, für alte Leute für jeden, bei Louis Henne Co.

Election Order.

By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I, C. A. Jahn, Mayor, do hereby order that an election be held in the Comal County Court-house in the City of New Braunfels on the first Tuesday of next April, it being the second day of April, 1912, between the hours of eight A. M. and six P. M., for the election of the following officers: For Mayor. For Alderman for Ward No. 1 to succeed F. G. Blumberg. For Alderman for Ward No. 2 to succeed Ed. Rhode. For Alderman for Ward No. 3 to succeed Ad. Henne. For Alderman for Ward No. 4 to succeed C. J. Zipp. For Alderman for Ward No. 5 to succeed Jos. Rhode. Each Alderman must reside in the respective Ward for which he is elected. The said election shall be held at: Benoits Store in Ward No. 1; F. Andrae, Presiding Judge. Court House in Ward No. 2; Otto Vogel, Presiding Judge. Public School in Ward No. 3; Theodor Froelich, Presiding Judge. County Jail in Ward No. 4; Wm. Schmidt, Presiding Judge. Old School House in Ward No. 5; August Kirchner, Presiding Judge. Returns to be made according to the law governing elections. Given under my hand and the seal of the City of New Braunfels this the 1st day of March, 1912. (Seal) C. A. JANH, Mayor. Attest: FRITZ DRUBBERT, Secretary. 227

Millinery.

frühjahrs- und Sommer-Ausstellung.

Am Mittwoch und Donnerstag, den 20. und 21. März.

Allen Damen der Stadt und Umgebung erlaube ich mir bekannt zu machen, daß die Frühjahrs- und Sommer-Güte für Damen, Mädchen und Kinder fertig sind für diese Saison. Auswahl ist groß und schön. Preise zufriedenstellend. Alle sind freundlichst eingeladen.

Anna Huebinger.

Millinery-Ausstellung.

Mittwoch und Donnerstag, März 20. und 21.

Ich erlaube mir bekannt zu machen, daß die Sommer-Güte für diese Saison fertig sind und von den genannten Tagen an ausgestellt sind. Die Auswahl ist größer als je zuvor, die Preise zufriedenstellend. Auch eine große Auswahl von Haar-Zöpfen. Verfaunt nicht vorzusprechen. Ergebenst, Minnie Reinarz.



Amerikanische Schönheit-Corset. American Beauty Corset.

In verschiedenen Styles In allen Größen von 18 bis 36 bei Faust & Co.

Damen-Schuhe

in verschiedenen Styles und Farben, sowie Patent Leather, weinfarbig, tan, chocolate, Gun Metal, weiß u. s. w.

Damen-Kleiderzeuge

man muß sie selber sehen, dann kann man sich das neueste Muster anschauen.

faust & Co.

McCALL PATTERNS 4503. Waist 4505, Skirt Price 15 Cents Each AN UP-TO-DATE DRESS

Alfred Voigt.

(Nachfolger von Emil Waldschmidt.) Händler in Groceries & Dry Goods. Bier-Saloon in Verbindung. Für Eier und Butter wird der höchste Marktpreis bezahlt.

lokales.

In der Deutschprotestantischen Kirche findet am Sonntag, den 24. März, die Prüfung der Konfirmanden statt. Die diesjährige Konfirmandenklasse zählt 31 Kinder.

Wie schon in der letzten Nummer erwähnt, wird der Dramatische Club des Studentenvereins "Germania" unserer Staatsuniversität das deutsche Lustspiel "Die Anna-Lie" am Mittwoch, den 10. April, im Opernhause zu Neu-Braunfels aufzuführen. Ermutigt durch die Erfolge früherer derartiger Unternehmungen hat der Verein beschloffen, diesesmal etwas mehr für Kostüme auszugeben und dieselben aus einem großen Geschäft in Cincinnati bestellt, dessen Spezialität historische Kostüme sind. Wir sind überzeugt, daß die Bestellungen dieser Studenten hier wieder durch zahlreichen Besuch der Vorstellung unterstützt werden.

In dieser Nummer finden die Wähler der Stadt Neu-Braunfels zwei Kandidaten-Anzeigen für die auf Dienstag, den 2. April anberaumte Stadtwahl. Herr F. G. Blumberg bewirbt sich um die Wiederwahl als Vertreter der ersten Ward, und Herr Adolph Denne um die Wiederwahl als Vertreter der dritten Ward im Stadtrat. Beide Herren verwalten ihre verantwortungsvollen und oft recht dankbaren Aemter bereits seit mehreren Jahren mit großer Umsicht und anerkanntem Fleiß und Eifer, und haben der Stadt schon wertvolle Dienste geleistet. Jetzt, da die Stadt mehrere umfangreiche, schwierige Unternehmungen an Hand hat, wird es bei den Bürgern gewiß allgemeinen Beifall erregen, daß solche tüchtige, erfahrene Männer, wie die beiden genannten Herren, bereit sind, der Stadt in den Aemtern, die sie jetzt innehaben, weiter zu dienen.

Herr L. B. Sporleder, ein prominenter Geschäftsmann aus Englewood, Colorado, welchen diesen Winter aus Gesundheitsrücksichten hier zubringt, hat nun auch seine Familie hierherkommen lassen. Es gefällt Herrn Sporleder sehr gut hier und er denkt mit seiner Familie noch mehrere Wochen hier zu verweilen.

Bei der Bestimmung der verschiedenen Wahlplätze für Comal County durch die Commissioners' Court ist ein Fehler vorgekommen und wir sind ersucht worden, zu notieren, daß der Wahlplatz für Wahlbezirk No. 11 nicht das Ilnau Schulhaus ist, sondern die Halle des Germania Farmer-Vereins.

Den Angehörigen der betroffenen Familien ist die Verlobung von Fräulein Alma Pantermühl mit Herrn Alex. Schumann bekannt gegeben worden.

Im "Social Club" fand am Montag Beamtewahl statt. Gewählt wurden die folgenden Beamten: Herr Walter Faust, Präsident; Herr V. F. Reberall, Erster Vice-Präsident; Herr Gus. Reiminger, zweiter Vice-Präsident; Herr D. H. Sands, Sekretär; Herr Alfred Staats, Schatzmeister. Diese fünf Beamten bilden das Direktorium. Herr Walter Faust wurde als Captain gewählt.

Da bei der letztjährigen Stadtwahl über vierhundert Stimmen abgegeben wurden, muß bei der nächsten, die am Dienstag, den 2. April stattfindet, in jeder Ward eine Wahlstelle eröffnet werden.

Am Samstag fand eine Versammlung des demokratischen Executiv-Comites von Comal County im Courthouse statt. Zugewandten County-Vorsitzende C. A. Zahn, die Comite-Mitglieder U. S. Pfeuffer, Wm. Streuner, Heinrich Dieb, C. B. Crawford, Gus. Voges und J. H. Rose, sowie Staats-Comite-Mitglied F. J. Maier als Ex-Officio-Mitglied des County-Comites. Comite-Mitglied Hermann Fischer von Fischers Store hatte geschrieben, daß es ihm leider nicht möglich war, die Versammlung zu besuchen, daß er jedoch mittels Telephon erreicht werden könne und daß dieses, wenn

nötig, auf seine Kosten geschehen könne.

Drei vakante Stellen am Comite waren zu besetzen; Comite-Mitglied F. Hampe hatte resigniert, und die Comite-Mitglieder John Doehe jr. und Otto Haag sind aus ihren Wahlbezirken weggezogen. An Stelle dieser Herren wurden die Herren C. A. Giband, V. M. Smithson und Willie Triesch als Mitglieder des Executiv-Comites gewählt. Herr C. A. Zahn unterbreitete dem Comite seine Resignation als County-Vorsitzender, die mit Bedauern angenommen wurde. An Stelle des Herrn Zahn wurde Herr Verbert W. Leonards einstimmig zum County-Vorsitzenden gewählt. Herr U. S. Pfeuffer wurde wieder zum Sekretär des Comites gewählt. Es wurde wieder beschlossen, von jedem Staats- und District-Candidaten, der seinen Namen auf dem Wahl-Ticket wünscht, eine Gebühr von \$1.00 zu erheben. Die Beiträge der County-Beamten werden in einer späteren Versammlung bestimmt. Gewisse Tage, an denen das Comite zusammenkommt, sind vom Gesetz bestimmt, doch wurde der Vorsitzende beauftragt, eine Extra-Versammlung einzuberufen, falls es nötig erscheinen sollte. Das Comite hat sehr wichtige Verpflichtungen, denn es hat unter anderem alle Vorbereitungen für die im Juli stattfindende Wahl zu treffen. In jedem Wahlbezirk ist ein Mitglied, wie folgt: 1. C. A. Giband. 2. Wm. Streuner. 3. H. B. Schumann. 4. U. S. Pfeuffer. 5. Wm. Oberkamp. 6. Ed. Ulrich. 7. Albert Markwardt. 8. Wm. Triesch. 9. Henry Dieb. 10. V. M. Smithson. 11. Ed. J. Kuebel. 12. Julius Wunderlich. 13. Hermann Fischer. 14. C. B. Crawford. 15. J. H. Rose. 16. Hugo Sattler. 17. Jos. Meckel. 18. Gus. Voges. 19. Max Heimer.

Im 20. Wahlbezirk ist das Amt durch das Ableben des Herrn August Eisemann vakant.

Der Wettermann, der große Spielverderber, war auch letzten Samstag bei über Laune, und der sehnlich erwartete Kinderwagenzug konnte nicht stattfinden, da es bei dem eisigen Winde nicht ratfam erschien, all die hübschen kleinen Feen und anderen Märchenwesen durch die Straßen ziehen zu lassen. Der Maskenzug, sowie auch der Ball wurden daher verschoben, bis das Wetter etwas zuverlässiger wird.

Fleischermeister Erno Sattler von Goodwin liefert jetzt das Fleisch an seine Kunden in einem, für sein Geschäft besonders eingerichteten Automobil ab. Er hat den ersten solchen Kraftwagen im County.

Die Herren Bruno und Alfred Pape haben den Phoenix Garten und Saloon an die Herren Ad. F. Moeller und Heinrich Warnecke verkauft.

Der "Wome n's Civic Improvement Club" hält seine regelmäßige monatliche Versammlung nächsten Samstag, den 16. März, nachmittags 4 Uhr im Opernhause ab. Jedes Mitglied ist dringend ersucht zu erscheinen, da wichtige Geschäfte vorliegen. Dieser Club hat jetzt über hundert Mitglieder.

Baumwolle (Middling) am Mittwoch Morgen in Houston, 11 cents, in Galveston 11 1/16, in New Orleans 10 1/16.

Herr Emil Stein kam am Montag Abend von Gomez Palacio hier an, um seine Familie zu besuchen. Gomez Palacio ist schon seit Wochen von jedem Verkehr mit der Außenwelt abgeschnitten. Da keine Eisenbahnzüge Gomez Palacio mehr verlassen, verschafften Herr Stein und Andere sich zwei Kutischen und jagten damit bis zur nächsten Station, die noch Verbindung mit der übrigen Welt hatte. Bei San Pedro wurden sie von Rebellen angehalten, die erst von jedem Passagier einen Tribut von hundert Dollars forderten, sich jedoch schließlich mit zehn Dollars für jede Kutische zufrieden gaben.

Frau Dr. A. Garwood trat am Mittwoch Abend eine mehrwöchentliche Besuchsreise nach St.

Louis und ihrer früheren Heimat Decatur in Illinois an.

Im Elternhause der Braut bei Redwood feierten Herr Erno Sattler von Goodwin und Fräulein Lydia Rheinländer, Tochter des Herrn Louis Rheinländer und dessen Frau fröhliche Hochzeit. Herr Pastor Pister vollzog die Trauung.

Dieses Jahr wird hier wieder unter der Leitung von Professor Giesecke vom A. & M. College eine Sommerschule dieser Anstalt eröffnet, in welcher sich Schüler für den Besuch des College oder zum Eintritt in höhere Klassen, vorbereiten können. Auch ist es die Absicht, daß die "Ball Teams" des A. & M. College den kommenden Sommer sich hier einüben.

Mit ihrem geschätzten Besuche beehrten uns: Richard Schumann, Julius Hoffmann, Wm. Junker, Valentin Scheel, Wm. Pfeil, Edwin C. Goelker, Wm. Moehrig, Carl Koepfer, Walter Holtz, V. H. Holst, S. D. Frieze, Ernst Sahn, Alex. Schumann, Ad. Geue, Julius Will, S. W. Leonards, Adolph Denne, Alfred Bauer Schlag, Hugo Harborth, Chas. Welsch, Dr. H. Leonards, P. F. Suldorf, Max Schmidt, Albert Triesch, Ferd. Kurze, Chas. Keltner, Frau Wm. Keltner jr., Frau Arthur Harborth und Kind, Harry Kruse, A. W. Wims, C. A. Zahn, Rudolph Hoffmann, C. A. Giband, R. M. Bennett, Louis H. Scholl, J. Schwandt, Udo Hipp, Carl Giesecke, Fritz Markwardt, Fräulein Huebinger, A. G. Rose, Frau Zahn, Ernst Haas, Erno Sattler, Robert Scholl, Fräulein Minnie Reinartz, Marvin Voigt, Jakob Schmidt, T. Bode und viele Andere.

Am 22. März um 4 Uhr nachmittags wird jedes Schulkind von Herrn H. B. Schumann in dessen Apotheke, einen zusammenlegbaren Rexall-Trinkbecher erhalten, gegen Verabreichung einer Quittung, die jedem Kinde vorher gegeben wird und die in passender Weise ausgefüllt werden muß.

Achtung! Ich mache hiermit bekannt, daß ich das Smoke House Pool Room wieder übernommen habe, und Kunden bestens bedienen werde. H. W. Schmidt.

Unsere erste Sendung Herrenanzüge ist angekommen. Alle Männer werden gebeten, unser Clothing Department und Schaufenster genau zu beobachten, es wird interessant werden. Giband & Fischer.

Kauft eure Sommerhüte bei Pfeuffer-Holm Co.

Und dann die "Standard Central Model-Nähmaschine" - habt Ihr sie schon gesehen bei Faust & Co.?

Feine junge weiße Plymouth Hoch-Hähne sofort billig zu verkaufen, um Platz zu machen. Siehe Anzeige.

The Louis H. Scholl Poultry Yards, 724 Mühlen-Straße, Phone 136.

Die Zeit ist da, daß Sie an Ihre Frühjahrskleider denken sollen. Wir haben hunderte von neuen Mustern an Hand. Es wird sich lohnen, dieselben bei uns zu besichtigen, denn wie Sie wissen, sind wir in der Qualität und Preis nicht zu bieten.

Wendlovitz & Schmidt.

Stickeret - Stickeret bei Faust & Co.

Keine Scheier von unseren gestreiften und weißen Plymouth Rocks, Rhode Island Reds und weißen Whandotters, von den feinsten Preisge winners, in beliebiger Zahl. Siehe Anzeige.

The Louis H. Scholl Poultry Yards, 724 Mühlen-Straße, Phone 136.

Weiße und farbige Kleiderstoffe für Confirmationkleider findet man am besten bei Pfeuffer-Holm Co.

Ein noch guter Zweiter Hand Mr. Bill Reit-Planzer billig bei Faust & Co.

Dr. W. D. Hicks, Spezialist des San Antonioer Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Hospitals, wird Samstag, den 23. März in Neu-Braunfels sein Office im Plaza Hotel.

Dr. G. G. Vielstein wird Samstag, den 16. März die "Dental Convention" in Austin besuchen und daher an diesem Tage nicht in seiner Office sein.

"Domo" Cream Separators bei Pfeuffer-Holm Co.

Ein zweiter Hand Standard Kultinator billig bei Faust & Co.

Wer will sein Wohnhaus anreichern? Um vortheilhaftesten Farben billig zu bekommen, sollte man hier vorbeisprechen. 17 ff. Giband & Fischer.

Unsere Auswahl in Stickeret für Kleider ist vollständig; 28 Zoll Stickeret von 25 Cents aufwärts, und 45 Zoll Stickeret von 50 Cents aufwärts. Mendlovitz & Schmidt.

Angemachte Farben, Trockene Farben, Hausfarben, Dachfarben, Buggyfarben, Möbelfarben, Möbellack, Buggylack, Fußbodenlack, Badewannen-Enamel, Eisenenamel, Wandtafel-farbe, Bicyclefarbe, Leinöl, Terpentin.

Pinself und alles, was zum Anstreichen gebraucht wird, bekommt man nirgends besser und nirgends billiger als bei Pfeuffer-Holm Co.

Sommer-Kleiderzeuge, Battische, Lawns, Raincoats, Leinen u. s. w. bei Faust & Co.

Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.

Frage Euren Nachbarn, ob er zufrieden ist mit seinem Domo Cream Separator. Pfeuffer-Holm Co. verkaufen sie.

2 feine Kniebeden unter Kost 3 Centre Art Hugo, herabgesetzt 1 extra feiner Davenport Schaufelstühle, die richtig schaukeln. Neue Muster Buggy Harness bei Homann's.

Damen Schuhe - weiße, tan, wine-Vici, Patent Leather - die größte Auswahl bei Faust & Co.

Unsere Sommeranzüge sind zum Theile schon angekommen und es wird Jeden lohnen, bei uns vorbeizusehen. Pfeuffer-Holm Co.

Damen-Schube, wirkliche Damen-Schube bei Faust & Co.

Dr. Peter Hahn's Alpenkräuter Blutbelebter und sonstige Medicines sind zu haben bei A. S. 112.

Immer das Neueste in Hüten für junge Herren bei Pfeuffer-Holm Co.

Die größte Auswahl Damen-Schube, neueste Styles in hohen Schuhen oder Slippers findet man bei Faust & Co.

Seht euch die Steel Body Buggies an, etwas ganz neues, bei E. Heidemeyer.

Ein Wohnhaus, billig zu verrenten. Um nähere Auskunft wende man sich an Giband & Fischer. 17 ff.

Die größte Auswahl Schuhe findet man bei Pfeuffer-Holm Co.

Zu verkaufen.

Heu jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle; sowie auch Saatbohrer, Hoeser, Sämaschinen und sonstige landwirthliche Geräthe. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.

Jos. Landa.

Die besten Schuhe, die gemacht werden, sind die Stern-Schuh. Pfeuffer-Holm Co. verkaufen sie.

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art.

Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches geschältes Corn, weiß oder gemischt. Güter Saatbohrer und Futterbohrer. Sorgsam - Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten.

Heu und Schube in Ballen. Corn, Coen'schrot, Kleie und Baumwollfamen-Mehl.

Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise.

Jos. Landa.

Phone 61.

San Antonio Straße.

Zu verrenten,

mein zweistöckiges Wohnhaus am J. & G. N. - Depot.

Julius Will.

Angebote

für 2000 Fuß Straßeneinfassung, sowie für ungefähr 2000 Fuß Cement-Seitenweg, werden bis zum 1. April vom Unterzeichneten entgegengenommen. Das Recht ist vorbehalten, irgend ein oder alle Angebote zu verwerfen.

J. G. Blumberg,

20 61 Dorf, des Straßen-Comites.

Große Auswahl

in verschiedenartigen Topfpflanzen, sowie Geranium, Begonien und Farrenkräuter stets zu haben bei

Frau Adolph Gens.

222

C. Bode's Millinery.

Seguin Straße, New Braunfels.

Die neuen Frühjahrs- und Sommerhüte für Damen, Mädchen und Kinder sind jetzt eingetroffen. Die Auswahl ist groß und die Preise sind mäßig. Alle Damen der Stadt und Umgegend sind freundlichst eingeladen, sich dieselben anzusehen. Auch findet man bei uns eine schöne Auswahl in Blumen, Bändern, Kragen u. s. w. und andere Putz- und Modewaaren.

Verfäunt nicht, unser reichhaltiges Lager von neuen Frühjahrs-Waaren zu besichtigen.

Mrs. T. Kailer,

Millinery,

Marion, Texas.

B. G. Boelder & Son

Geschäfts-Bücher

und

Office Supplies.

Englische und deutsche Zeitschriften und Zeitungen.

Verfäunt nicht jetzt die Photographien machen zu lassen, welches von Tag zu Tag aufgeschoben wurde. Jetzt nach den Feiertagen ist eine günstige Zeit.

Hoffmann,

Photograph.

Gerlich Auto & Cycle Co.

Wir bedienen Sie bei Tag und Nacht.

Vollständiges Lager von garantierten Automobil-Reifen stets an Hand.

Phone 61. San Antonio Straße.

Zu verkaufen

Ich habe soeben eine große Sendung

Buggies und Geschirre

bekommen, welche zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft werden. Ich lade das Publikum ein, mein Lager zu besichtigen. Wer kaufen will, kann Geld sparen.

Achtungsvoll,

WM. TAYS.

Baumwollfamen zu verkaufen.

Vor sechs Jahren erhielt ich vom Ackerbau-Department der Ver. Staaten etwas Baumwollfamen, den ich pflanzte. Die Sorte gefiel mir. Seitdem habe ich sie durch sorgfältige Samenauswahl jedes Jahr verbessert. Der Faßer-Ertrag dieser Baumwolle, die ich "The Champion" nenne, erreicht jetzt 40%. Sie ist früh, widersteht der Trockenheit, die Staude ist gut gebaut mit langen, kurzgliedrigen Zweigen, sehr reichtragend, große Büschel, lange, feine Fasern, leicht zu pflücken. Leute, die zur selben Zeit wie ich, von diesem Samen erzielten, die Sorte jedoch mit anderen sich vermischen ließen, haben von mir Samen bestellt, weil ihnen die Sorte gefiel. Ich habe eine beschränkte Anzahl Büschel Samen davon, den ich zu \$1.00 das Büschel verkaufe.

Wm. Bodemann,

Redhart, Texas.

Phone 61. San Antonio Straße.

Zu verkaufen

Ich habe soeben eine große

Sendung

Buggies und Geschirre

bekommen, welche zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft werden. Ich lade das Publikum ein, mein Lager zu besichtigen. Wer kaufen will, kann Geld sparen.

Achtungsvoll,

WM. TAYS.

Baumwollfamen zu verkaufen.

Vor sechs Jahren erhielt ich vom Ackerbau-Department der Ver. Staaten etwas Baumwollfamen, den ich pflanzte. Die Sorte gefiel mir. Seitdem habe ich sie durch sorgfältige Samenauswahl jedes Jahr verbessert. Der Faßer-Ertrag dieser Baumwolle, die ich "The Champion" nenne, erreicht jetzt 40%. Sie ist früh, widersteht der Trockenheit, die Staude ist gut gebaut mit langen, kurzgliedrigen Zweigen, sehr reichtragend, große Büschel, lange, feine Fasern, leicht zu pflücken. Leute, die zur selben Zeit wie ich, von diesem Samen erzielten, die Sorte jedoch mit anderen sich vermischen ließen, haben von mir Samen bestellt, weil ihnen die Sorte gefiel. Ich habe eine beschränkte Anzahl Büschel Samen davon, den ich zu \$1.00 das Büschel verkaufe.

Wm. Bodemann,

Redhart, Texas.

Phone 61. San Antonio Straße.

Zu verkaufen

Ich habe soeben eine große

Sendung

Buggies und Geschirre

bekommen, welche zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft werden. Ich lade das Publikum ein, mein Lager zu besichtigen. Wer kaufen will, kann Geld sparen.

Achtungsvoll,

WM. TAYS.

Baumwollfamen zu verkaufen.

Vor sechs Jahren erhielt ich vom Ackerbau-Department der Ver. Staaten etwas Baumwollfamen, den ich pflanzte. Die Sorte gefiel mir. Seitdem habe ich sie durch sorgfältige Samenauswahl jedes Jahr verbessert. Der Faßer-Ertrag dieser Baumwolle, die ich "The Champion" nenne, erreicht jetzt 40%. Sie ist früh, widersteht der Trockenheit, die Staude ist gut gebaut mit langen, kurzgliedrigen Zweigen, sehr reichtragend, große Büschel, lange, feine Fasern, leicht zu pflücken. Leute, die zur selben Zeit wie ich, von diesem Samen erzielten, die Sorte jedoch mit anderen sich vermischen ließen, haben von mir Samen bestellt, weil ihnen die Sorte gefiel. Ich habe eine beschränkte Anzahl Büschel Samen davon, den ich zu \$1.00 das Büschel verkaufe.

Wm. Bodemann, Redhart, Texas.

Reisebericht.

In Converse angekommen, fand ich bald aus, wo Simon Borgfelds Quelle ist; dieselben haben sogar einen Kneipper angestellt. Das sieht da die Quelle nicht verstopft, ist doch selbstverständlich. Hier wurde zuerst Alb. Sieboldt auf Korn genommen. Alwin Reinartz war auch kein Stiefkind, ebenso wenig Max Voelt und Louis Voening. In der Familie des letzteren ist ein munterer Stammhalter angekommen; deshalb will er jetzt auch Bürgermeister von Converse werden. Gratuliere noch nachträglich! Schmiebemeister Carl Beck blühte auch und weil jetzt die Lage aus war, schenkte der Alfred erst mal ein, und ich schrieb Quittungen für Franz Vogel, Rudolph und Otto Ulrich, H. M. Wiedner, Wm. Reiningger, Frank Harlos, Fritz Coers und Gus. Kohde. Dann fuhr ich zu Adam Kneippers Residenz, traf nur Frau Kneipper, wurde auch hier einig und fuhr dann mit Hermann Ewald dessen Behausung zu. Wir hatten uns ungefähr zwölf Jahre lang nicht gesehen, erkannten uns jedoch sofort wieder; sogar Frau Ewald erkannte den Boy, wie ich allgemein beim Schenemann genannt wurde, wieder. Die beiden jüngeren Töchter hätte ich nicht wieder erkannt, denn damals waren es noch kleine Mädels, jetzt dagegen erwachsene Damen, aber gerade so freundlich und gewinnend wie früher. Der Abend wurde mit Kartenspiel zugebracht.

Da es am nächsten Tage Sonntag war, blieb ich hier und ging es nachmittags zur Regalbahn in Converse. Diese Bahn ist nur 26 Zoll breit. Denkt euch nur, was ich dort für Pumpen warf! Hier schrieb ich eine Quittung für Adolf Breckm. Gerstenjagt gibt es hier auch und Abends ging es wieder mit dem Hermann nach Hause. Der Abend wurde mit allerhand Erzählen hingebraut und ich konnte mich überzeugen, daß hier Sonntags gefocht wird, und sogar sehr gut — Goodbye, bis ich wiederkomme!

Am Montag Morgen fuhr ich zuerst zu Frau Chas. Wingenroth, dann zu Otto S. Liecker, sodann zurück zur Stadt, wo ich mich mit Louis Borgfeld einigte; dann fuhr ich zu Anton Schumann. Ihn selber werde ich wohl später kennen lernen müssen.

A. S. Schumann war ein alter Bekannter; er war am Kornhochsen und blühte für die Tante. Dann fuhr ich mal gründlich fehl, kaufte mir Pillen; sie schmeckten bitter. Schließlich traf ich Hermann Schraub zuhause an. Wir waren einer Meinung, daß es heute noch regnen könnte, und mit mehr Silber versehen kam ich bei Hermann Voges an. Es tropelte schon etwas. Bei Robert Hoffrichter ließ es wieder nach. Ich schrieb schnell die Quittung und legte weiter.

Chas. Voges war am Land brechen und freute sich, daß es bald regnen würde. Na, das kann gut werden, dachte ich, und fuhr dann zu H. Voges. Dieser gab mir ein „Godspeed“ und ehe ich in Scherz ankam, regnete es in Strömen, jedoch blieb die Leber trocken. Der Schnupfen wurde stärker. Kopfweh bekam ich auch, und in Broches Wirtschaft tranken wir eins. Martin Scherz, Felix Brode und Hermann Seiler stritten sich, wie ich meinen Namen buchstabiere. Ich schrieb jedem eine Quittung, da wußten sie es.

Die nächsten, die es erfuhren, waren Ad. Scherz, Otto Volten und Hy. Ebert. Bei Bürgermeister Hy. Pfeil wurde Einquartierung requiriert. Trotz Donner, Blitz und Regen schlief es sich hier sehr gut und Beoviant war auch genug vorhanden.

Wm. Hillert wurde am nächsten Morgen aufgejucht; dann Chas. Wuest. W. A. Schneider traf ich bei der Quelle, John Wittmann zuhause. Dann spannte ich meine Daisy an und fuhr zu August Rohde. Emil Dullnia war nicht zuhause, jedoch sein Schwager Chas. Jonas. Dieser bezahlte für beide. Mein Liebling, was willst Du noch mehr?

Walter Krause war zuhause, ebenfalls Wm. Frenke, ditto Wm. Krielenhahn.

Hierauf fuhr ich zur Seefstadt Selma an der Salado. Hier hörte ich, daß der Blitz in ein Gebäude eingeschlagen habe. Aufsch, dachte ich, da ist es nicht geheuer, und machte mich auf den Weg nach Neu-Braunfels. Die Wege waren so schlecht, daß ich gar keine Lust hatte, noch bei Abonnenten vorzusprechen. Ich dachte immer, wärst du bloß erst in der Stadt; aber es ging nur langsam voran. Gegen Abend kam ich endlich in Solms an. Hier traf ich unter anderen auch Onkel Fritz Koepf. Dieser sagte: Ich bin jetzt alleine bei Pappa und Mama, bleibe du die Nacht bei mir. Ich kapitulierte, der Fritz ist immer noch derselbe wie früher, bloß sagte er: Ich mücht' ich heiraten, kann aber keine finden. Ich tröstete ihn, daß er ja noch nicht alt genug sei, und fuhr am nächsten Morgen zur Tante. Lieferte etwas Mannon ab und ging zurück in die Stadt und ließ mich raskieren, denn wenn man vorhat, nach Rattern zu fahren, muß man sich auch hübsch glatt machen. Hier sah der Emil Dierks im Stuhl und ließ sich auch abtragen; eine Quittung kriegelte ich für ihn. Carl Schuch von Bergheim traf ich bei Hermann Tolle; er hatte neulich seine Cotton verkauft, also bekam ich auch Arbeit. Butcher Emil Adams wohnt in der Comalstad; er dachte ich wollte Suppentaschen kaufen und bezahlte a eich für die Tante. Onkel Fritz Alvez überreichte mir auch einige Fehrpennige, und dann kam ich endlich bei meinem Schwiegervater bei Goodwin an. Franz Jonas von Carnes City war auch hier oben auf Besuch.

Ich blieb über Nacht hier und am nächsten Morgen kam Gust. Weiß mit einer Wurmsalbe auf dem Kopf und Gut unterm Arm an, um das große Schwein zu schlachten. Nach dem dritten Schuß wurzelte das Vieh endlich. Mittags machte ich mich auf den Weg nach Rattern. Unterwegs traf ich Erno Sattler, und ungefähr um 4 Uhr langte ich dann zu Dawie an, eine starke Erkältung und Schnupfen mitbringend.

Am nächsten Morgen trafehsten auf einmal meine Hunde, ich sah hinaus und dort hielt Louis Zwiersen und bestellte Grüße für die Tante. Abends in Umland glichen sich noch A. J. Garbrecht, die Seele von Umland, und Captain Bill Becker mit mir aus.

Sonntags packte ich mal Mutter und Jungens ein und wir fuhren zu Onkel August Vormann. Am Sonntag morgen ging es erst zu Wm. Zimmermann, der sich hier neu eingerichtet hat. Nachmittags ging es fegehn bei Barbarossa. Fritz Zipp bekam eine Quittung, Onkel August auch. Montag kamen wir wieder zuhause an. Dienstag kam der Sturm, daß einem beinahe Hören und Sehen verging. Mittwoch kam der Doktor, weil Texas die Grippe hatte. Freitags regnete es Heugabeln, Samstag war es schmutzig, heute ist es Sonntag. Der Wind weht wieder wie verrückt. Wenn es gut geht will ich morgen nach Lohhart. Wann ich wieder nachhause komme, weiß ich nicht, laß es euch aber später wissen.

Gute Nacht! Chas. W. Ahrens.

Glorreiche Nachricht.

Kommt von Dr. J. E. Curtis, Dwight, Kan.; er schreibt: Ich habe nicht nur schlimme Exzem-Fälle bei meinen Patienten mit Electric Bitters kuriert, sondern auch mich selbst. Ich bin überzeugt, daß dieses Mittel in allen solchen Fällen gutthun würde. Das zeigt, was Tausende bewiesen haben daß Electric Bitters ein höchst wirksamer Blutreiniger ist. Es ist ein vorzügliches Mittel für Exzem, Ausschlag, Salzfuss, Geschwüre, Karbunkeln und alte Wunden. Es stimuliert Leber, Nieren und Darm, treibt Gifte ab, hilft der Verdauung und gibt Kraft. 50c. Zufriedenheit garantiert in allen Apotheken.

Aus Cibola.

Am 25. Februar erhielten die heilige Taufe durch Herrn Pastor

C. Knifer: 1. In der Ev. Erlöserkirche zu Huel das Söhnlein von Louis Haeker und Sophia, geb. Wingeuroth. Pothe standen Ab. Daeder, John Fischer, Frau Dorothea Winkelmann und Frl. Hilda Wingeuroth. Name des Kindes: Herbert Albert Johann. 2. Im Hause der Eltern bei Neu-Berlin das Töchterlein von Otto Wieters und Auguste, geb. Muenchow. Pothe standen hier Frl. Vilda Wieters, Frl. Ottilie Muenchow, Hermann Muenchow und Heinrich Vulgrin. Name des Kindes: Elfrieda, Hilda Ottilie.

3. Bei Scherz in der Wohnung der Eltern C. Kierum und Lydia, geb. Seiler, das Erstgeborene, welches die Namen Elton, Jakob, Oscar erhielt. Pothe waren: Jakob Seiler, Frau Emma Seiler, und Frau Anna Kierum.

Zeichnet ein rührendes Bild.

„Ich habe gesehen,“ schreibt Frl. Frances Nucera von Jefferson, Tex., „wie die Mutter sechs junger Kinder auf ihrem, wie man dachte, Totenbette lag; niemand war imstande dem trostlosen Gatten auch nur die geringste Hoffnung zu geben. Die Aerzte sahen müßig zu, sie hatten erklärt, daß keine Hilfe möglich sei; die Kranke war von allen Arten Medicinen umgeben. Ich habe gesehen, wie eine Nachbarin mit einer Flasche Formis Alpenkräuter herein kam und die Kranke bat, es zu gebrauchen. Am folgenden Tage war ihr Ueberdauern aller, einschließlich der Aerzte, eine Besserung eingetreten, und nach dem Gebrauch von zwei Flaschen war sie wieder gesund, eine glückliche Gattin und Mutter. Dies ereignete sich in Flatonia, Tex., und ich war Augenzeuge der Begebenheit. Mit solchen überzeugenden Beweisen kann ich den Alpenkräuter allen Leuten nur empfehlen.“

Keine Apotheker-Medizin, gerade ein einfaches Kräuter-Heilmittel, welches niemals umfassen angezeigt wurde, aber seit über hundert Jahren im Gebrauch ist. Nähere Einzelheiten durch die Eigentümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Duane Ave., Chicago, Ill.

Aus Redwood.

Wiederum ist ein junges, hoffnungsvolles Leben aus dieser Zeitlichkeit abgerufen worden, indem Frau Hugo Trapp nach Gottes unerforschlichem Rathschluß am 1. März ihren letzten Atemzug nahm, umgeben von ihrem fürsorgenden Gatten, der liebevollen Mutter Frau Marie Glenewinkel, und dem Töchterlein Alice.

Frau Hugo Trapp, geb. Marie Glenewinkel wurde am 1. Dezember 1881 bei Jörn geboren, als Kind der Eheleute Carl Glenewinkel und Marie, geb. Heinemeier. Im Jahre 1904 feierte sie fröhliche Hochzeit mit ihrem nun sie überlebenden Ehegatten Hugo Trapp. Die Sonne des Glücks und Segens ist über ihr Eheleben auch gegangen, aber wie bald sollte diese Sonne hinter schweren Wolken stecken. Vor etwa zwei Jahren

machte sich ein Leiden spürbar, welches die Kräfte der lieben Da. bingeschiedenen langsam, aber bemerkbar aufzehrte. Man hat alle die zu Gebote stehenden Mittel angewandt, um diesem Uebelstand entgegen zu wirken. Ja, man ergriff zuletzt noch den Banderskab, und trotzdem der Abschied vom vertrauten Heime schwer wurde, so that man es in der Hoffnung, der lieben Entschlafenen Linderung zu verschaffen. In Comfort verweilten sie fünf Monate. Anfangs schien es, als ob der rechte Schritt getan wurde, aber gar bald stellte sich die heimtückische Krankheit heftiger ein. Die Hoffnung jedoch gab sie nur wenige Tage vor ihrem Ende auf. Sie bracht ihre Erdentage auf 30 Jahren und 3 Monate. Am Sonntag Nachmittags erfolgte die Beisetzung ihrer sterblichen Ueberreste auf dem Jörner Friedhofe, nachdem im Trauergaule auch eine kurze Feier stattfand. Der Redwooder Kirchendorf, dem die liebe Entschlafene samt ihrem Gatten seit seiner Gründung angehörte, trug zwei ihrer Lieblingslieder vor, im Hause und am Grabe. Eine unzählige Schar stellte sich ein, um ihr das letzte Ehrengeleit zu geben.

Außer dem tiefbetrübten Gatten und der vielgeprüften Mutter, hinterläßt sie ihr Töchterchen Alice (7 Jahre), 3 Brüder, 1 Schwester, 1 Pflegebruder, die Schwiegereltern (Carl Trapp und Frau), 5 Schwäger, 7 Schwägerinnen und eine große Anzahl sonstiger Verwandte und Freunde. Ein Töchterchen ist ihr in die Ewigkeit vorgegangen. Bemerkenswert ist, daß sie auch ihren Großvater, mütterlicherseits, im 88. Jahre hinterläßt. Herr Pastor Vister amtierte im Hause und am Grabe.

Weist tödtlichen Angriff zurück.

„Vor 5 Jahren lagten mir zwei Aerzte, daß ich nur noch 2 Jahre leben könnte.“ So sagt Stillmann Green, Malachite, Col. „Sie sagten mir, ich würde an der Schwindsucht sterben. Ich begann Dr. Kings Neue Entdeckung zu nehmen, und das war gut, denn heute bin ich an der Arbeit und ich glaube, ich schulde mein Leben dieser großartigen Hals- und Lungenmedicin.“ Es ist tödtlich, weiterzukommen oder andere Hals- und Lungenbeschwerden zu vernachlässigen. Man nehme das sicherste Mittel. Preis 50c u. \$1.00. Probeflasche frei in allen Apotheken.

Ein Fröchtchen.

Lehrer: Du warst wieder einmal faul, Junge. Was willst Du denn einmal werden? Junge: „Lehrer! Da müssen denn die Kinder für mich lernen!“

Salomon der Zweite.

„Was sagen Sie dazu, er hat mich einen Och und Esel geheizen?“ „Das giebt's nicht; entweder sind Sie ein Och oder ein Esel.“



To Win the Race. Nowadays when an emergency occurs, whether it be fire, illness or other trouble, the Southwestern Telephone is the swift messenger to neighbors and town. In any crises the telephone will cover miles of country and deliver your cry for help in a flash. We will send you a booklet on request, telling all about our Rural Line Plan, adopted by so many farmers. Address our nearest Manager or The Southwestern Telegraph & Telephone Company, Dallas, Texas.

Das größte Heilmittel für Husten und Erkältungen Dr. Kings Neue Entdeckung

Garantirtes Heilmittel für Croup, Keuchhusten, Bronchitis, Grippe, Bräune, Heiserkeit, Lungenblutungen, Lungen Schwäche, Asthma und alle Krankheiten von Hals, Lunge und Brust. Verhindert Lungenentzündung. Vor elf Jahren lurierte mich Dr. Kings Neue Entdeckung dauernd von einem ersten, gefährlichen Hals- und Lungenleiden, und ich bin seitdem gesund geblieben. — O. D. Floyd, Kaufmann, Kershan, S. C. Preis 50c und \$1.00. Wird verkauft und garantiert von allen Apothekern.

Land, Land, Land! Guter Boden, Vortreffliches Gras, Sichere Ernten, Gesundes Wasser! Keine todtte Baumwolle! Beschreibung der Gegend frei zugesandt. Meyer-Forsster Land & Loan Company, Rosenberg, Texas.

An die Leser der Neu-Braunfelsener Zeitung. Wie in früheren Jahren so haben wir auch dieses Jahr eine vollständige Auswahl an Baumaterialien. Wir importieren keine billigen Bäume und Pflanzen, um selbige billig in den Markt zu bringen, sondern wir ziehen unser Ware selber, oder lassen einige Artikel, welche wir nicht ziehen können, bei teuren Baumaterialien für uns ziehen. Wir haben eine Preis für alle. Keiner kann bei uns billiger kaufen, als sein Nachbar gekauft hat, da wir ein durchaus reelles Geschäft führen. Unsere Preise sind so niedrig gesetzt wie gute echte Baumaterialien mit keinem Profite gezogen werden kann. Kommt und sehet Euch unsere Bäume, Sträucher, Aeben, und Pflanzen an. Katalog gratis, bei Post versandt 3 Cts. Porto. Otto Locke.

E. HEIDEMEYER, Sändler in Wagen, Buggies, Ackergeräthchaften, Geschirr, Sätteln u. s. w. Große Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.

O. STRATEMANN Phone 169 B. PREISS & CO. Phone 30 ED. BAETGE

Zärge zu allen Preisen. Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit. Bleichsträngen, nebst Boyen für Gräber.

Bauholz. Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig. Unsere Preise sind die niedrigsten. Behandlung die beste. HENNE LUMBER CO.

Ein kahlköpfiges Weib.
Der Krone ihrer Schönheit beraubt, verliert sie in Liebe und Heirat.

Gesunder Haarwuchs ist gewiss höchst notwendig für das Weib. Wer könnte ein kahlköpfiges Weib lieben und heiraten? Welche Reize würden einen solchen Mangel aufwiegen?

Das Lebensziel des Weibes ist gewöhnlich Liebe und Heirat. Ihre Krone ist ihr Haupthaar. Der Verlust ihrer Haare beeinträchtigt ihre Schönheit, ihr Glück, ihren Erfolg. Jedoch giebt es überall und auch in Neu-Braunfels viele Frauen, die ihr Haar vernachlässigen und demnach beschämen, daß es bald gänzlich ruiniert sein wird. Viele Frauen zerstören die Schönheit ihres Aars durch Gedankenlosigkeit und Unkenntnis gewisser Thatsachen. Sie gebrauchen zu heiße Brennereien, oder diese zu oft, wodurch das natürliche Öl des Haars zerstört wird und dasselbe sich spaltet, zerfällt und ausfällt. Sie waschen ihr Haar nicht oft genug, oder zu oft. Sie gebrauchen Seife und Präparate mit Ingredienzien, welche der Kopfhaut und dem Haar positiv schädlich sind.

Anfolge solcher Behandlung entstehen Schuppen und Schorf, die Haare werden locker und fallen aus, und Kahlheit beginnt, wenn dem nicht prompt und richtig vorgebeugt wird. Dann wieder verbreiten Mikroben und gewisse Krankheiten ungesunde Zustände der Kopfhaut und des Haars. Fast jede Frau kann Schuppen und Schorf, Kopfhaut und Haarkrankheiten loswerden, wenn sie nur das richtige Mittel gebraucht. Wir haben dieses Mittel und garantieren positiv, daß es entweder Schuppen, Schorf und Kahlheit entfernt oder keinen Cent kostet.

Das ist eine ziemlich weitgehende Erklärung, jedoch birgen wir für uns mit unserem eigenen Gewissen. Wir werden Ihnen Ihr Geld zurückgeben, wenn Sie nicht finden, daß Rezall '93' Haartonie ein wirklich zufriedenstellendes Mittel ist, welches den Haarwuchs fördert und Kopfhaut- und Haarkrankheiten kuriert; welches sogar Haarwuchs auf kahlen Köpfen verursacht, wenn nicht alles Leben in den Haarwurzeln erloschen ist, die Follikel geschlossen sind und die Kopfhaut wie glasiert und abgestorben geworden ist. Das Mittel wird so genannt, weil es Haartonie in 93 aus 100 Fällen vermag, in denen es einer gründlichen, unparteiischen, praktischen Probe unterworfen wurde.

Wir wollen, daß Sie Rezall '93' Haartonie auf unser Risiko hin probieren. Sie können dabei sicher sein, nichts zu verlieren, während Sie es zu gewinnen haben. Ueberlegen Sie sich das, und kommen Sie dann und sprechen Sie mit uns wegen dieser Offerte. Ihr Besuch bei uns wird sich lohnen. Sie merken sich, daß die Rezall-Mittel hier nur in unserem Store haben sind—dem Rezall Store. H. Schumann.

Schnell befolgt.

Für den Assistenten Träumel von „oben“ eine „Nase“ eingepflanzt. Mangel an Eifer und Nachlässigkeit, ungenauere Arbeiten wird ihm vorgehalten. Der Herr Amtsvorstand läßt Träumel in seine Kanzlei rufen und ihm die „Nase“ vor. „Indessen, Herr Träumel“, sagte er da wohlwollend hinzu, „nehmen Sie sich Verweis nicht zu sehr zu Herzen, falls Sie die Absicht haben sollten, dagegen zu rekurrieren, überlegen Sie sich die Sache.“ — Nur nicht vorzeitig handeln! — Schließen Sie sich mal über Angelegenheit ordentlich aus, vor Sie darin etwas unternehmen.

Eine halbe Stunde später steht Herr Vorstand sprachlos am Schreibtisch des Herrn Träumel. „Was ist das?“ ruft er nach einer Weile und rüttelt den schwachen Assistenten wach, „das ist aber doch nicht gleich ein...“

Der Vorstand kurtiert Verstopfung durch regulären Stuhlgang durch Her. 50c bei H. V. Schumann.

Medizinisches aus dem alten Ninive.

Die Ausgrabungen, die im vergangenen Jahre an der Stätte des alten Ninive gemacht wurden, haben auch einen interessanten Einblick in die ärztliche Praxis im alten Assyrien, 600 Jahre vor unserer Zeitrechnung, gewährt. Von den 20,000 Tafeln, die hier als ein Teil der Bibliothek des Assurbanipal gesammelt wurden, beschäufigten sich mehrere Hunderte mit Medizin und sind nichts anderes als Rezepte assyrischer Ärzte. Da liest man manch wunderliche Verordnung. So wird als Mittel gegen Kolik vorgeschrieben, man solle den Kranken auf allen Vieren herumkriechen lassen und ihm kaltes Wasser über den Kopf gießen. Manche Rathschläge sind sehr einfach und naiv. Gewohnheitskranker wird z. B. anbefohlen, sich jedes Getränkes zu enthalten, wie allzu Eßern konsequentes Fasten auferlegt wird. Die gebräuchlichsten Heilmittel waren Olivenöl, Rizinusöl, Syrup aus Datteln, Honig und Salz. Vielfach verwendete man Massagen. Gegen Erkranzungen der Galle wurden Einreibungen mit Zwiebeln als probates Mittel empfohlen.

Glückliche Resultate

haben viele Neu-Braunfelsler erlangt. Und das ist erklärlich: es ist genug, um glücklich zu machen, wenn man nach Jahre langem Leiden Erleichterung findet. Wesentliche Erklärungen, wie die folgende, schildern wahrheitsgetreu was Doans Nierenpillen hier täglich vollbringen. Frau S. Talle, Comal - Str., Neu-Braunfels, Texas, sagt: „Keine Symptome von Nierenleiden haben sich bei mir gezeigt, seit Doans Nierenpillen mich vor vier Jahren kurierten. Ich bestätige gern meine frühere Empfehlung der selben. Ich hatte viel gekostet, aber nur temporäre Erleichterung erhalten. Kopf und Rücken schmerzten und die Nieren funktionierten unregelmäßig. Schließlich verschaffte ich mir Doans Nierenpillen aus Voelckers Apotheke, und diese thaten ihre Arbeit. Sie waren die beste Nierenmedizin, die ich je genommen habe.“ Bei allen Händlern, 50c. Foster-Wilburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Man merke sich den Namen — Doans — und nehme keine andern.

Die Bekämpfung der Landstreicherei in England.

Aus London wird berichtet: Ein Plan zur Bekämpfung der Landstreicherei, der in Berkshire und in den Grafschaften von Oxford und Buckingham zum Vorschein und zur Durchführung gebracht wurde, hat sich außerordentlich gut bewährt. Männer und Frauen, die tatsächlich die Absicht haben, sich nach Arbeit umzusehen, erhalten „Begeheime“. Für diese wird ihnen an der nächsten Begeheime ein Mittagessen verabreicht. Die einzelnen Stationen liegen jedoch nicht mehr als 8 bis 9 Kilometer auseinander oder von dem Arbeitshaus entfernt. Auch werden sie in den Arbeitshäusern nicht wie gewöhnliche Ströcke oder Landstreicherei behandelt. Der Plan selbst ist von einem Komitee seinerzeit ausgearbeitet worden, und die Kosten, die nicht sehr hoch sind, werden durch die Steuern in den betreffenden Grafschaften, die um einen Bruchteil eines Pfennigs erhöht wurden, bestritten. Dieses System ist seit ungefähr einem Jahr in Kraft und die Zahl der Landstreicherei hat in dieser Zeit um 21,603 abgenommen, sie ist zurückgegangen von 116,532 auf 94,929. Auch die Abnahme der Verbrechen in jenen Bezirken hat gleichen Schritt mit der Abnahme der Zahl der Landstreicherei gehalten. Der oberste Polizeibeamte des Distrikts schätzt den Rückgang in der Zahl der Verbrechen und Verstöbe, seitdem das Gesetz in Wirksamkeit ist, auf zwanzig Prozent.

Gute Behandlung für eine

Erkältung, die sich auf die Brust gelagert hat, ist Hericks poröses Rotzpfleger-Pflaster, das man auf die Brust legt, um die Entzündung herauszuziehen, und Ballard's Forehound Syrup, um den Schleim zu lösen. Man erhält die beiden Mittel für den Preis, wenn man die Tollargröße von Forehound Syrup kauft; ein Pflaster frei mit jeder Flasche. Zu haben bei H. V. Schumann.

Die „besten Bürger“ einer Prohibitionsstadt.

(Aus der „Word Texas Presse“.) Die Prohibitionsprelle unserer Nachbarstädte gefällt sich seit einiger Zeit darin, sich über angebliche Gefeslosigkeit in Dallas und anderen größeren Städten des Staates zu ereifern und schiebt die Schuld daran dem Schnapsteufler zu, von welchem sich diese Städte noch nicht emanzipiert haben. Dabei ergeht es diesen Zeitungen, wie Denjenigen, die den Splitter im Auge ihrer Mitmenschen, aber den Balken im eigenen nicht sehen und liefern den Wahrheitsbeweis für die Behauptung der Antis, daß Prohibition die Welt durchaus nicht besser macht oder die verbrecherischen Reigungen der Menschen unterdrückt. Ein Beispiel hiervon finden wir in einem unserer englischen Wechselblätter, der „Bonham News“, welche zu den Zeitungen gehört, die Staatsprohibition auf ihr Banner geschrieben haben und an der Administration Governor Colquitts kein gutes Haar lassen. Dieses Blatt berichtet in einem seiner jüngsten Ausgaben wie folgt:

„Wie uns berichtet, werden in Clarksville Einbrüche von Männern verübt, welche zu den besten Bürgern der Stadt gerechnet werden. Möbel, Kleider, Gewehre, Schuhe, Silberzeug und Kaufmannswaaren verschiedener Sorten sind verschwunden. Kürzlich wurde entdeckt, daß eine Organisation von Leuten existiert, von denen viele wohlhabende und prosperierende Geschäftleute sind, welche vorzüglich und systematisch die Diebstähle planen und das gestohlene Eigentum, das in ihre Hände fiel, verstecken. — Die Clarksville Times“ hat diese Vorgänge von Zeit zu Zeit berichtet, trotz der Thatsache, daß dem Redakteur mit Gewaltthätigkeiten gedroht wurde, im Falle er wagen sollte, die Wahrheit zu berichten. Es freut uns, daß Editor Fryar die Thatsache aufdeckt, wie er sie findet und alle Anstrengungen zu Gunsten dieser „hochstehenden“ Einbrecher, welche ihre soziale Stellung einbüßen werden, ignoriert. — Der letzte Fang, den der Sheriff und seine Gehälfen machten, war eine unter der Scheune von John Hene vergrabene Kiste und befindet sich der Gemannte nun wegen Einbruchs im Gefängnis.“

Ein guter Anfang.

Alles im späteren Leben hängt davon ab, wie wir anfangen. Ohne Gesundheit kein Erfolg im Leben. Um später gesund zu sein, muß man recht anfangen. Viele ernste Leiden werden durch Verstopfung, Verdauungsbeschwerden und Leberleiden verursacht. Diese kuriert man am besten bei Alt und Jung mit Dr. Caldwell's Syrup Pepsin. Dieser wird absolut garantiert; wer ihn jedoch vor dem Kaufen probieren will, schreibe um freie Probeflasche an Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, Ill. Zu haben in allen Apotheken, 50c u. \$1 die Flasche.

Im Kasino.

Hauptmann (zum jüngsten Leutnant): „Sehen Sie, Kamerad, das ist ihr erstes Liebesmahl, folgen Sie meinem Rat: Schonen Sie den Becher nicht gerade; aber seien Sie vorsichtig! Ich will Ihnen ein gutes Mittel sagen, woran Sie erkennen, wann es die höchste Zeit ist, nach Hause zu gehen. Sehen Sie jene silbernen Armluchter auf der Tafel? Wenn Sie vier davon sehen, wo jetzt nur deren zwei stehen — dann ist es Zeit. Sie verstehen mich?“

Leutnant: „Vollkommen, Herr Hauptmann, und meinen gehorhamsten Dank; aber wie habe ich mich zu verhalten, wenn ich — wie jetzt — statt der von Herrn Hauptmann konstatierten zwei Armluchter nur einen sehe?“

An Mütter — und Andere.

Sie können Sudens Anica-Salbe gebrauchen, um Eczem, Ausschlag, Schuppen, munde Hautstellen, sowie Verletzungen wie Schnitt-, Brandwunden und Quetschungen etc. mit völliger Sicherheit zu kurieren. Nichts anderes heilt so schnell. Für Geschwüre, Karbunkel, Fieberauschlag oder Hämorrhoiden hat sie nicht ihresgleichen. 25c in allen Apotheken.

Druckfehler.

Der Sohn des Kaminatehrmeisters, ein aufgeweckter Junge, trat in die (Muskulatur) seines Vaters.

Präsident Harrington, Georgia.

Was ein prominenter, geachteter Geschäftsmann sagt, ist beachtenswert. Herr J. M. Harrington, Präsident der Harrington Mfg. Co., Georgia, Ill., schreibt, daß er jahrelang beständig an Verdauungsbeschwerden und Verstopfung litt, die keiner Behandlung weichen wollten; er hatte fast die Hoffnung aufgegeben, als er begann, Dr. Caldwell's Syrup Pepsin zu nehmen. Dieses machte einen neuen Menschen aus ihm. Wird absolut garantiert; wer ihn vor dem Kaufen probieren will, schreibe um freie Probeflasche an die Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, Ill. Zu haben in allen Apotheken, 50c u. \$1 die Flasche.

Correct.

Käufer (einen Kaufmann im Walde überfallend): „Wieviel Geld haben Sie?“
Kaufmann: „600 Dollars.“
Käufer: „Gehaus damit!“
Kaufmann (zählt 588 Dollars auf).
Käufer: „Es fehlen noch 12 Dollars.“
Kaufmann: „Na, zum Donnerwetter, wenn ich Bar zahle, habe ich überall zwei Prozent Sconts.“

Schmerz in der Seite oder im Rücken wird durch Einreiben mit Ballard's Snow Liniment vertrieben. Die Muskeln lassen dadurch nach und man kann sich wieder ohne Schmerz frei bewegen. 25c, 50c \$1 die Flasche bei H. V. Schumann.

Wenn.

Arzt: „Fünfundachtzig Jahre also haben Sie schon hinter sich, da haben Sie aber ein schönes Alter erreicht.“
Patient: „Fünfundachtzig Jahre, was will das sagen! Wenn mein Vater noch leben würde, dann wäre er jetzt über hundertzwanzig Jahre alt!“

Für Heiligkeit, entzündete Lungen und lästigen Husten ist Ballard's Forehound Syrup ein heilender Balsam; er arbeitet schnell und gründlich. 25c, 50c und \$1 bei H. V. Schumann.

Jungenübung.

„Da siehst Du einen Bräutigam, den Violavirtuosen, wohl sehr?“
„Unausprechlich!“
„Das finde ich begreiflich, wenn einer Sogroszanski heißt.“

Das Hausmittel.

Hausherr: „Was haben Sie denn nun gethan, als meine Frau in Ohnmacht fiel?“
Dienstmädchen: „Ich habe ihr in Ihrem Namen einen neuen Hut verprochen, gnädiger Herr!“

Wer starke Nerven haben will, verjude dieses.

Drei



„Jeder Mann kann sich sehr abtrot überzeugen, daß er auch wieder die vollste Gesundheit besitzen kann, und zwar in einem solchen Maße, wie er selbst vielleicht nie erwartet, aber für möglich gehalten hat.“

Der räthelhaft bekannte deutsche Nervenarzt Dr. Gustav G. Bobertz, Detroit, Mich., hat eine neue Behandlung entdeckt, die wirklich wunderbare Resultate erzielt. Allgemeine Nervenleiden, Nervenleiden, Schlafstörungen, hysteriche Erscheinungen, Migräne, Kopfschmerzen, Schwindel, Ohrenschmerzen, Blasenleiden, träger oder völliger Urin, schlecht Träume, Absonderungen, hysteriche Erscheinungen der Organe, Folgen jugendlicher Verirrungen, mangelhafte Entwicklung, und ganz besonders Verfall der Nervenkräfte, schnell und gründlich kuriert. Kurz, die hervorragende Heilkraft in allen solchen Leiden, welche alle Männer fast immer, junge Leute aber ebenso oft, besonders niederkriegt, daß sie beinahe die Hoffnung aufgeben, daß sie jemals wieder gesund werden können. Diese neue Behandlung ist ein wirkliches Wundermittel, das die Nervenkräfte wiederherstellt, den Dr. Bobertz's neue Methode auf diesem Gebiete erreicht hat.

Auch in Rheumatismus, Gicht, Migräne und Nervenleiden, die in unheimlich hohem Maße leiden, ist Dr. Bobertz's neue Behandlung ein wunderbares Heilmittel.

Keiner sollte diese Gelegenheit verpassen. Um zu vermeiden, daß diese glänzenden Resultate auf falschen Wegen herbeigeführt werden, ist es dringend zu empfehlen, sich an den Dr. Bobertz's neuen Methode zu wenden. Dies Buch ist von geradezu unerschöpflichem Nutzen für jeden, der seine volle Gesundheit, Behaglichkeit und Lebensfreude wieder erlangen will. Frei per Post, in einladender, geistvoller Sprache.

DR. G. H. BOBERTZ,

117 Bobertz Bldg., Detroit, Mich.
Anmerkung: Dr. Bobertz ist wohlbekannt als erfolgreichster deutscher Spezial-Arzt und verdient hohes Vertrauen. Er ist vom Staat approbiert und praktiziert seit 1886 in Detroit.

Aus dem Traum gekloffen.
Gast: „Ich habe... na... ich habe...“
Zahlfeldner: „Einen Kalbskopf, bitte... und...“

— Die Königin von England soll auf allen Seereisen schwer unter der Seekrankheit leiden. Sie ist also nur in bedingtem Sinne Mitberrherrin der Wogen und des Meeres.

Alle Brustleiden
und Leiden verursacht durch unaufrichtiges Gutes, Reizen und Kleben werden bald erloscht durch dieses allbewährte Heilmittel.

Dr. August Koenig's
Hamburger
Brustthee

Trade Mark.

Es bewirkt sofort die Entzündung und löst einen Husten oder eine Erkältung und hilft beim Auswerfen des Schleimes. Enthält kein Gift oder schädliche Stoffe.
Nur in Original-Flaschen. Preis 25 Cts.

WARNUNG: — Seht darauf, daß die obige Unterschrift auf jedem Bodei ist, und seht einer falschen — In allen Apotheken oder direkt von
St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

JOSEPH FAUST, Präsident. GEORGE KNOKE, Vice-Präsident.
WALTER FAUST, Kassierer. H. G. HENNE, Vice-Präsident.

Erste
National-Bank
von Neu-Braunfels.

Kapital und Heberischuß \$150,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einzahlungen prompt befragt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornabo.

Directoren:
Joseph Faust, George Knoke, S. Dittlinger, John Marbach, H. D. Gruene, S. G. Henne, Walter Faust.

Landas Mühlen-Depot
Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Tex.

Futter aller Art jederzeit vorrätig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Korummehl und Feld-Saemereien in den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.
Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.
Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Schertz Mercantile Co.,
Schertz, Texas.

Gändler in

Wagen, Buggies, Ackergeräthschaften, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr sonstwo kauft.

Druckfachen jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels'er Zeitung.

Klappern im Kriegshandwerk.

In einem kleinen Buche „Erinnerungen aus dem russisch-japanischen Kriege“ von A. Lubitzki, das in Petersburg erschienen ist, findet sich eine Mitteilung, die der weiteren Verbreitung wert scheint. Sie zeigt von Neuem, in welchem Maße die Japaner sich während des Feldzuges gegen die Russen alle Mittel dienstbar gemacht haben, die ihnen geeignet schienen, den Widerstand des Gegners zu brechen, und wie sehr sie es verstanden, sich bei ihrer Wahl den jedesmaligen Verhältnissen anzupassen. Der Verfasser erzählt unter anderem, daß die Japaner beim Sturm auf Port Arthur, um die Nerven der Belagerten noch mehr zu erschüttern, während eines Angriffes auf ein von ländlicher Infanterie verteidigtes Werk hölzerne Handklappen in Bewegung setzten, jene heillosen Instrumente, deren die japanischen Nachwächter sich bedienen, damit die Herren Diebe noch rechtzeitig weglassen können. Das Geräusch dieser Klappen gleicht auf's Haar dem Getraue, welches feuernde Maschinengewehre verursachen. Der Ruhm dieser raffinierten Methode war in jenem Falle nicht gering. Denn es ist verständlich, daß die unter den feindlichen Geschossen in ständiger Lebensgefahr befindlichen und durch die unregelmäßigen Angriffe in dauernder Aufregung erhaltenen und zu steter Kampfbereitschaft gezwungenen Verteidiger einer Festung sich in einem Zustande dauernder nervöser Erregung befinden. Kalte Ruhe und seelisches Gleichgewicht gehören aber mit zu den wichtigsten Faktoren der Widerstandsfähigkeit einer Belagerten. Andererseits ist zur Untergrabung dieser Eigenschaften ein möglichst rascher Nervenverbrauch bei den Eingekesselten von dem Belagerer mit allen Mitteln anzustreben. Das von den Japanern vor Port Arthur angewandte war jedenfalls ebenso eigenartig wie wirksam.

Texasisches.

* Aus Boerne wird berichtet, daß Herr Albert Kronkoff von San Antonio dort ein zweistöckiges steinernes Wohnhaus für sich und noch fünf andere Wohnhäuser auf dem „Dienger Hill“ bauen läßt. Zwischen beiden Hügel soll eine in der Mitte fünfzig Fuß hohe eiserne Brücke errichtet werden. Die Kosten der Häuser und der Brücke sind auf \$50,000 veranschlagt.

* Aus Seguin wurde am 8. März berichtet: Gestern waren hier Geschäftsleute aus Marion, um eine Aktiengesellschaft zu gründen, deren Zweck es ist, Marion mit Wasser zu versorgen. Die Gesellschaft beabsichtigt artesisches Wasser zu benutzen, welches, einem Gutachten der Regierungen-Geologen gemäß, in einer Tiefe von 2000 bis 2500 Fuß vorhanden sein soll; oder bei McQueeney an der Guadalupe ein Reservoir einzurichten und das Wasser vier Meilen weit nach Marion zu pumpen.

* In Concho County fand am Samstag eine Local Option Abstimmung statt, wobei die Prohibitionisten mit der knappen Mehrheit von nur 75 Stimmen Sieger blieben. Das County ist schon seit 18 Jahren trocken.

* Die „Nord Texas Presse“ in Dallas berichtet: Ein verrückter Engländer, der seinen Namen als August Schaffelst de Muckadel de Costellane Seymour angab, kam vor einigen Tagen nach der Office des Bundesmarschalls Green und verlangte, daß man ihn mittels Chloroform vom Leben zum Tode befördere. Der verrückte Häring hatte seinen Besuch schriftlich angemeldet und als Ursache seines sonderbaren Wunsches angegeben, daß er überzeugt sei, von der Meningitis-Krankheit befallen zu werden, und er einen schmerzlosen Tod durch Chloroform vorziehe. Als ihm sein Vergehren verweigert wurde, gebärdete er sich sehr ungelassen und nstfernte sich in entrüsteter Stim-

mung. Der sonderbare Kauz ist seither nicht wieder gesehen worden.

* Nachdem er eine Bleitugel nahezu 50 Jahre lang in seinem Kopfe mit herumgetragen, ist der in Amarillo wohnende 79 Jahre alte Barclay Cane am Sonntag unerwartet von derselben befreit worden, indem er dieselbe während eines heftigen Hustenanfalls durch den Mund ausspie. Cane ist ein Veteran der Bundesarmee und stand unter dem Kommando des Gen. Sheridan. Während der Schlacht am Cedar Creek in Virginien am 19. Oktober 1864 wurde er durch einen Schuß im Kopfe verwundet. Die Kugel drang unterhalb des linken Auges in den Kopf, durchbohrte die Nase und setzte sich unterhalb des rechten Auges fest. Infolge des durch die Kugel, die von den Ärzten niemals lociert wurde, ausgeübten Druckes verlor er vor einigen Jahren die Sehkraft des rechten Auges, ist aber sonst kerngesund und da er jetzt von dem Fremdkörper befreit ist, so ist er fest überzeugt, daß er mindestens hundert Jahre alt wird.

* Das „Hermannsöhne-Heim“ in San Antonio, welches von sechs dortigen Logen gebaut wird, soll bis zum 1. April fertig sein und in der San Jacinto-Woche eingeweiht werden.

* In San Antonio ist Dr. Amos Graves Jr., ein in weiten Kreisen bekannter Arzt gestorben.

* Die „Sun“ in Georgetown berichtet: W. E. Ford, der bekannte Sattler, machte vor einigen Tagen eine kuriose Entdeckung. Er mußte im Distriktsgericht als Zeuge erscheinen, da ein Keffe, der, wie er selbst, aus England eingewandert war, seinen Bürgerchein herausnehmen wollte. Der Ford wurde dem üblichen Verhör unterworfen und es stellte sich dabei heraus, daß er als 1853 zehnjähriger Knabe mit seiner Stiefmutter nach Texas kam, sechs Jahre im State wohnte, vier Jahre in der Conföderierten-Armee und oft als Jury- und Grandjury-Mitglied diente und bei jeder Wahl mitstimmte — und dessenungeachtet nicht Bürger war, denn er war niemals naturalisiert worden. Wäre sein Vater naturalisierter Bürger gewesen, so wäre er es als Sohn auch, da er als Minderjähriger ins Land kam. So aber war er trotz seines langen Aufenthaltes im State, wo er sich verheiratete und eine Familie großzog, dem Gesetze nach dennoch ein „Ausländer“. Es blieb ihm nur eins übrig — sich einen Bürgerchein ausstellen zu lassen. Er that dies und ist ein so guter Bürger, wie der beste von uns.“

— Dr. Arrhenius wiederholt seine Behauptung, daß die Erde höchstens noch zehntausend Jahre für Menschen bewohnbar sein werde. Da ist es wirklich Zeit, an passende Unterkunft auf einem anderen Planeten zu denken.

Achtung, Schützen!
Der Post Dal Valley 22 Cal. Schützen-Verein hält sein jährliches Preisschießen am 17. März ab. Alle Schützen sind freundlich eingeladen. Anfang 8 Uhr morgens.
Der Verein per H. L. Schwab, Sekretär, San Raub, Texas.

Zu verkaufen.
Eine gut eingerichtete 100 Acker-Farm, 90 Acker urbar, in der Nähe von Marion. Auch einige Lots in Neu-Braunfels und San Antonio. Näheres bei D. O. Grobe, Neu-Braunfels. 218

Verlangt,
Jofort, eine zuverlässige deutsche Frau oder Mädchen, um zu kochen und das Schlafzimmer in Ordnung zu halten, für etw. 9... Familie. Lohn \$20.00 per Monat. Man wende sich an Miss Julia Vance, Austin, Texas. 218

Gute Gelegenheit.
Die Unterzeichneten haben die Einrichtung des Leihbücherei von Hartmann Bros. wieder übernommen und würden sämtliche Pferde, Fuhrwerke u. s. w. sehr preiswürdig verkaufen.
Ed. Baetge.
Frau Dito Stratzmann.

Heute sind hier mehr als 500 Damen - Röcke angekommen.

Diese sind nach den neuesten Modellen hergestellt, in Schwarz, in Grau, Blau Tan (tan) und den sogenannten „Mannish-Mixtures“. Auch sind die Preise bedeutend niedriger als zuvor und wir sind dadurch gezwungen, sämtliche Röcke an Hand zu reduzieren.

Dieses giebt den Damen abermals die Gelegenheit, sich zu überzeugen, daß hier Einkäufe zu ihrem Vortheil gemacht werden können.

Unsere Ausstellung von Sommer-Hüten sollten sich die Damen jetzt zeigen lassen.

Sie sind sehr schön.

EIBAND & FISCHER.



Großer Bürger - Maskenball

Madendorffs Halle

Samstag, den 16. März.
Absolut nur für Verheiratete. Hüf wertvolle Preise werden für die besten Masken verteilt:

1. Preis, für die beste Damenmaske.
 2. Preis, für die beste Herrenmaske.
 3. Preis, für das beste Paar.
 4. Preis, für die beste Gruppe.
 5. Preis, für die beste Charaktermaske.
- Jeder ist gebeten, Lunch mitzubringen; für Kaffee ist gesorgt.

Freundlich laden ein Oberkampff & Schreier.

Bürger - Ball

Jorn Halle

(nur für Verheiratete)
Samstag, den 16. März.
Freundlich laden ein A. Stegenbals & Co.

Kinder-Masken-Ball

Fischers Store Halle

Samstag, den 23. März 1912.
Jede Maske erhält einen kleinen Preis.
Freundlich ladet ein Der Farmer-Verein.

Großer Ball

Orths Pasture

Sonntag, den 17. März.
Freundlich ladet ein Albert Foerster.

Schaltjahrs - Ball

Barbarossa Halle

Samstag, den 23. März.
Freundlich ladet ein Ernst Zipp.

Ball

Sweet Home Halle

Samstag, den 23. März.
Freundlich laden ein Reinartz & Schwab.

Großer Ball

Clear Spring Halle

Samstag, den 23. März.
Freundlich ladet ein Hugo Bartels.

Preis - Regeln

Cranes Mill Kegels Vereins

Samstag, den 30. März.
Karten werden von neun Uhr morgens bis fünf Uhr nachmittags verkauft. Für Essen und Trinken wird bestens gesorgt.

Zu verkaufen.

Wein Haus in der oberen San Antonio-Straße. Willie Neuse. 1

Zu verkaufen,

ein zuverlässiges Familienpferd. Theo. Eggeling. 1

Große Eröffnung

Phoenix Gartens und Saloons

jetzt Eigentum von Ad. F. Moeller und Henry Warnecke, Nachfolger von Pape Bros.,

nächsten Freitag, den 15. März 1912, 8 Uhr abends.

Freier Lunch wird Damen, Kindern und Herren im Garten serviert. Freies Bier. Alle sind achtungsvoll eingeladen.

Moeller & Warnecke.

REXALL

Leber- und Nieren-Thee,

zusammengesetzt aus den besten und frischesten Kräutern. Verursacht kein Leibschneiden. Der beste Tee zum Blutreinigen. In runden Schachteln, Preis 25 Cents, bei

H. V. Schumann.

The Rexall Store.

Shucks! Shucks! Shucks!

Wir haben einen guten Vorrath von Cornshucks in Ballen, welche wir zu \$8.00 per Tonne bei unserem Schärer offerieren. Wir liefern selbe zu \$9.00 per Tonne innerhalb der Stadtgrenzen ab.

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Wohnung, Phone 56. Office, Phone 111.

AD. F. MOELLER,

Allgemeiner Bauunternehmer,

und Theilhaber der

New Braunfels Concrete Works.

Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall-Latten, Metall-Band- und Decken-Bekleidung, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaren u. s. w. Fabrikirt alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Höfe, Plasterblöcke für Seitenwege. Blöcke für Cisternen und Brunnen eine Spezialität. Herr H. C. Moeller ist Manager der New Braunfels Concrete Works.

COMAL HAL

Bringt die treuesten, zahnstern familiensperde, und Pferde, welche sich vor keiner Arbeit genieren.

Bedingungen: \$20.00; \$10.00 im voraus und \$10.00 nach der Geburt des Fohlens.

H. V. Schumann,

Eigentümer, Neu-Braunfels, Texas.

Zu verkaufen.

100 Acker Farmland, feiner schwarzer sandiger Boden, gutes Wasser in 45 Fuß Tiefe. Billig, leichte Bedingungen. Man schreibe an Box 366, Neu-Braunfels, Texas. 1

Indian Runner Enten,

reine Rasse; Sepeter \$1.50, \$2.00 und \$2.50 für 13. Man sende Preisliste für freie Litteratur. E. P. Harrison, Paris, Texas. 1